

II. Schulnachrichten.

Vorbemerkung.

Die Städtische Handelslehranstalt vereinigt in sich, im Gegensatz zu der obligatorischen Fortbildungsschule, die verschiedenen Zweige des kaufmännischen Fortbildungs- und Fachunterrichts mit freiwilligem Besuche; sie ist daher nicht eine einzige, in sich geschlossene Anstalt, sondern umfaßt mehrere voneinander ganz verschiedene Abteilungen für Knaben und für Mädchen.

Von diesen nimmt seit Ostern 1907 die Handelsrealschule eine selbständige Stellung ein, da sie durch ihre Anerkennung als berechnigte höhere Lehranstalt aus dem Geschäftskreise des Königl. Ministeriums für Handel und Gewerbe ausgeschieden und dem Königl. Unterrichtsministerium unterstellt worden ist.

A. Die Handelsrealschule.

1. Allgemeines.

Während die Höhere Handelsschule denjenigen jungen Leuten dienen soll, die erst nach der Erwerbung des Einjährigen-Scheines sich eine möglichst weitgehende fachliche Bildung verschaffen wollen, beabsichtigt die Handelsrealschule, Allgemeinbildung bis zur Erreichung der Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und Fachbildung — diese aber in beschränkterem Maße als die höhere Handelsschule — zugleich zu vermitteln. Ihre Ziele fallen also im allgemeinen mit denen der Realschulen zusammen, nur sucht sie den Unterricht in allen Wissensgebieten in derselben Richtung, nämlich auf den zukünftigen Beruf hin, zu entwickeln und damit den Schüler mit einer für das spätere Erwerbsleben unentbehrlichen fachlichen Vorbildung auszurüsten.

Dieses Doppelziel sucht sie dadurch zu erreichen, daß sie die Gegenstände, die sie mit der Realschule gemeinsam hat, wie Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte und Geographie, die Naturwissenschaften, mit Stoffen aus dem kaufmännischen und Wirtschaftsleben durchsetzt, andererseits aber auch besondere Fachgegenstände, wie kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Handelskorrespondenz und Handelslehre, einführt. Aus der innigen Verschmelzung aller Unterrichtsgegenstände erwächst die Einheit des Bildungsinteresses, die der Handelsrealschule, dem jüngsten Zweige an dem Stamme des höheren Schulwesens, entschieden zugesprochen werden muß.

Auf Grund der zu Ostern 1906 zum erstenmal abgehaltenen Schlußprüfung wurde die Abteilung seitens des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als Realschule anerkannt, so daß sie nunmehr den Namen „Handelsrealschule“ führt, und von dem Herrn Reichskanzler wurde sie in das Verzeichnis derjenigen Lehranstalten aufgenommen, die gemäß § 90 der Wehrordnung zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechnigt sind.

Der Ausbau der Handelsrealschule zu einer sechsstufigen Anstalt ist soweit gediehen, daß die Sexta Ostern 1907, die Quinta Ostern 1908 eingerichtet werden konnte. Ihr wird Ostern 1909 die Quarta folgen. Alle drei Klassen werden vorläufig in dem Neubau für die Mädchenabteilung der Handelslehranstalt untergebracht werden.

Die Unterklassen (Sexta, Quinta, Quarta) entsprechen genau denen der Realschule bzw. Oberrealschule, so daß nach wie vor die Berücksichtigung der fachlichen Bildungstoffe erst von Tertia ab einsetzt.

Die Aufnahmebedingungen für Sexta sind daher dieselben wie an den übrigen höheren Schulen. Die für Tertia bleiben vorläufig unverändert; sie fordern:

- a) die Reife für die Tertia (Untertertia) einer höheren Lehranstalt oder
- b) die Reife für die I. Klasse einer hiesigen Mittelschule oder
- c) den erfolgreichen Besuch der I. Klasse einer hiesigen Bürgerschule sowie den Nachweis, daß der Schüler im Französischen hinreichend vorgebildet ist.

Auswärtige Schüler müssen eine gleichwertige Vorbildung durch Zeugnisse nachweisen.

Die unter b) und c) genannten Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Mit Rücksicht darauf, daß dem Englischen in der III. Klasse der Handelsrealschule fast die doppelte Zahl von Stunden gewidmet wird als in der I. Klasse der hiesigen Mittelschulen, und in Anbetracht sonstiger Verschiedenheiten im Lehrplan dieser beiden sich entsprechenden Klassen zweier verschiedener Schulgattungen, halten wir es für durchaus ratsam, den Besuch der Mittelklassen der Handelsrealschule mit der III. Klasse (Tertia) beginnen zu lassen. Prüfungen für die II. Klasse ergaben bisher nur in seltenen Fällen ein günstiges Resultat.

Das Schulgeld beläuft sich für Schüler Frankfurter Eltern auf 100 Mk., für Auswärtige auf 150 Mk.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden						Zusammen
	Kl. VI	Kl. V	Kl. IV	Kl. III	Kl. II	Kl. I	
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch(u.Geschichtserzählung)	4) 1) 5	3) 1) 4	4	4	3	3	23
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	6
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Technologie	—	—	—	—	2	3	5
Mathematik	—	—	2) 4) 6	4) 4) 8	3) 3) 6	3) 2) 5	12) 23) 35
Rechnen	5	5	4) 6	4) 8	3) 6	2) 5	23) 35
Handels- und Wechsellehre	—	—	—	—	2	2	4
Korrespondenz u. Buchhaltung	—	—	—	—	2	3	5
Schreiben	2	2	2	2	—	—	8
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	—	—	—	4
Turnen	25	25	29	32	33	33	177
Singen	3	3	3	2	2	2	15
	2	2	2	—	—	—	6
	30	30	34	34	35	35	198

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

VI. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wallhäuser.

Religion:

- a) Evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Marx und Tenter. Vor den kirchlichen Hauptfesten Behandlung der betr. Geschichten des Neuen Testaments. — Katechismus: 1. Hauptstück mit der Erklärung Luthers. — Kirchenlieder: Nr. 41, 63, 312, 425 nach dem Frankfurter Gesangbuch. Schwarzhaupt.
- b) Katholische: 3 St. Die Lehre von den Geboten und den Sakramenten nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Beichtunterricht; Erklärung der heiligen Messe; Gebete; Lieder. Schramm.
- c) Jüdische: Von der Teilung des Reiches Israel bis zum Untergang des Reiches Juda mit steter Hervorhebung der sich ergebenden sittlichen Lehren. Jona. Hiob. Daniel. — Erklärung der Festtage. Psalmen 23, 146. Hartmann.

Deutsch: 4 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten nach dem Lesebuche für VI von Liermann-Prigge. Auswendiglernen und Vortrag der Gedichte des aufgestellten Kanons. Nacherzählen von Lesestücken des Buches und erzählten Geschichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Grammatik: Redeteile; Flexion des Substantivs, Adjektivs, Verbs; der einfache Satz. Koeppe.

Geschichte: 1 St. In Verbindung mit dem deutschen Unterricht: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart aus. Koeppe.

Französisch: 6 St. Lautliche Uebungen, eingehende Behandlung und Auswendiglernen von Lesestücken und Gedichten; Lieder; im Anschluß hieran Sprechübungen; die Elemente der Formenlehre (nach Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C). Die wöchentlichen schriftlichen Arbeiten umfaßten Diktate, grammatische Uebungen, Niederschrift memorierter Lesestückchen oder Gedichte, Fragen und Antworten. Koeppe.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Wallhäuser.

Rechnen: 5 St. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen aus dem Bereiche der deutschen Maße und Gewichte. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Wallhäuser.

Naturbeschreibung: 2 St. Beschreibung einiger Phanerogamen und Wirbeltiere. Wallhäuser.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift und der Ziffern. Einübung der einzelnen Buchstaben in genetischer Reihenfolge, ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Takt- und Schnellschreiben. Michels.

Singen: 2 St. Das Wesentlichste von den Elementen der Musiklehre: Lautreine Aussprache, Atmungsübungen, Unterscheidung der Töne nach Länge und Stärke, die Tonleiter und Unterscheidung der Tonstufen, die musikalische Zeichenschrift, Einführung in die Rhythmik, Vorübung zum zweistimmigen Lied. Einübung ein- und teilweise zweistimmiger Volks- und Vaterlandslieder nach Sering. Michels.

V. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Nehb.

Religion: 2 St.

- a) Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Marx und Tenter. Katechismus: Erklärung und Einprägung des II. Hauptstückes mit der Auslegung Luthers. Wiederholung des Sextanerpensums. — Sprüche und Kirchenlieder; von letzteren wurden 4 neu hinzugelernt, die früher gelernten wiederholt. Schwarzhaupt.

- b) Katholische (komb. mit Kl. VI): Die Lehre von den Geboten und den Sakramenten nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Gebete; Lieder. Schramm.
- c) Jüdische (komb. mit Kl. VI): Von der Teilung des Reiches Israel bis zum Untergang des Reiches Juda mit steter Hervorhebung der sich ergebenden sittlichen Lehren. Jona. Hiob. Daniel. — Erklärung der Festtage. Psalmen 23, 146. Hartmann.

Deutsch: 4 St. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten (nach Liermann-Schmidt). Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Wiederholung des einfachen Satzes; der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Schriftliche Uebungen: wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und Interpunktion, öfters einfache Nacherzählungen. Geschichtserzählung: Sagengeschichte der Griechen und Römer. Nehb.

Französisch: 6 St. Durchnahme einer Reihe von Lesestücken aus Kühn-Diehl (Ausgabe B); Nacherzählen und Sprechübungen. Auswendiglernen und Singen von Gedichtchen. Die regelmäßigen Konjugationen wiederholt und befestigt, die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. Substantiv, Adjektiv, Teilungsartikel, Zahlwort, Pronomen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate, Beantwortung von Fragen, Niederschrift aus dem Gedächtnis, grammatische Uebungen. Nehb.

Erdkunde: 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen. Vahle.

Rechnen: 5 St. Gemeine und Dezimalbrüche. Angewandte Aufgaben. Wilz.

Naturbeschreibung: 2 St. Beschreibung von Wirbeltieren und einfach gebauten Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung ihrer biologischen Verhältnisse. Wilz.

Freihandzeichnen: Zeichnen aus dem Gedächtnis: Formen aus dem Anschauungskreise der Schüler. Zeichnerische Darstellung von Erlebnissen in Stube und Natur. Pinselübungen. Lautenschläger.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Takt- und Schnellschreiben. Michels.

Singen: 2 St. Behandlung einiger wichtiger Tonarten. Zweistimmige Uebungen. Zweistimmige Volkslieder aus dem II. Heft von Sering. Michels.

III. Klasse. IIIa Klassenlehrer: Oberl. Bahrs; IIIb Klassenlehrer: Oberl. Dr. Kraus II.

Religion: 2 St.

- a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament nach dem Markusevangelium. Lebensbilder des Petrus, Johannes und Paulus. Kirchengeschichtliche Lebensbilder aus dem Altertum und dem Mittelalter. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke. Neu hinzu: Viertes und Fünftes Hauptstück. Lieder Nr. 28, 41, 70, 278, 312, 423 und 425 aus dem Frankfurter Gesangbuch. Schwarzhaupt.

- b) Katholische (komb. mit Kl. II): Drittes Hauptstück; Lehre von den Sakramenten nach dem großen Diözesankatechismus. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte; Gebete; Lieder. Schramm.

- c) Jüdische (komb. mit Kl. II): Nachbiblische Geschichte: Vom Abschluß des Talmuds bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien. — Bibellesen: Glaubenssätze, Sittenlehren und Rechtsvorschriften in Exodus, Levitikus und Numeri. — Landes- und Bibelkunde. — Einige Psalmen. — Die Festtage. Hartmann.

Deutsch: 4 St. a) Lektüre von Erzählungen, Aufsätzen geschichtlichen, geographischen, naturwissenschaftlichen und technischen Inhalts, Lebensbildern vorbildlicher

Kaufleute und Industrieller aus Dr. L. Voigts Deutschem Lesebuch für Handelslehranstalten. b) Erläuterung und Einprägung epischer und lyrischer Gedichte nebst Deklamationsübungen. — Uebungen in der Grammatik und Orthographie. Schriftliche Uebungen. Außer 6 Haus- und 4 Schulaufsätzen kürzere Ausarbeitungen des Gelesenen in der Klasse. Dispositionsübungen an Hand durchgenommener Stücke.

IIIa Voigt, Sander, IIIb Kraus II.

Aufsatzthematata der Klasse IIIa: 1. Jansen, das Vorbild eines treuen Dieners. 2. Der Besuch des Schriftstellers bei Herrn Mohrfeld (in Briefform). 3. Welche Hindernisse hatte Damon auf dem Rückwege zu überwinden? (Klassenarbeit). 4. Ein Tag aus meinen Ferien (Klassenarbeit). 5. Mein Schulweg. 6. Der Herbst, eine Schilderung. 7. Der neuzeitliche Verkehr in den Alpen (Klassenaufsatz). 8. Der „Sänger“ und „des Sängers Fluch“, ein Vergleich. 9. Die Bedeutung des Nordostseekanals (Klassenarbeit). 10. Wie der Schenk von Limburg überwunden ward.

Aufsatzthematata der Klasse IIIb: 1. Das Haus des reichen Kaufmanns. 2. Taillefer, ein Sänger und ein Held (Klassenaufsatz). 3. Vom Postschreiber zum Minister. 4. Ein Tag aus dem Leben eines Sängers im Mittelalter. Nach Goethes Romanze „Der Sänger“ (Klassenaufsatz). 5. Das Allgemeine Deutsche Turnfest (In Briefform). 6. Die Ausbreitung des Christentums bei den Germanen. 7. Wie ein Bleistift entsteht (Klassenaufsatz). 8. Die Oberrheinische Tiefebene. 9. Die Schwierigkeiten beim Bau des Suezkanals (Klassenaufsatz). 10. Wie man im Mittelalter Meister wurde.

Französisch: 6 St. Dem Unterricht wurden Dubislav & Boek, Französisches Uebungsbuch, Ausgabe C, und Schulgrammatik der französischen Sprache zugrunde gelegt. — Im Anschluß an die durchgenommenen Lesestücke Sprechübungen in Rede und Antwort einerseits, freier Wiedergabe andererseits. Einübung einer guten Aussprache und Einprägung und Erweiterung des zuvor Erlernten, besonders der Konjugation. Das grammatische Pensum bildeten die unregelmäßigen Verben, die Verwendung von avoir und être, der Gebrauch der Zeichen und Modi, die Rektion der Zeitwörter und die Wortstellung. Alle 1—2 Wochen eine Klassenarbeit: Diktate, Antworten, Inhaltsangaben, zuweilen grammatische Uebungen und Uebersetzungen aus dem Deutschen. Einige Gedichte wurden gelernt.

IIIa Gräfenberg, Sander, IIIb Kraus II.

Englisch: 5 St. H. Fehse, Englischs Lehrbuch nach der direkten Methode für höhere Schulen. Einführung in die Aussprache des Englischen und Behandlung von Lekt. 1—27. Grammatik: Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. Sprechübungen wie im Französischen, im Anschluß an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 1—2 Wochen eine Klassenarbeit wie im Französischen. Mehrere Gedichte und Prosastücke wurden gelernt.

IIIa Nehb, IIIb Kraus II.

Allgemeine und Handelsgeschichte: 2 St. Aelteste Geschichte der Germanen und ihre Beziehungen zu Rom. Politische, Kultur- und Handelsgeschichte der mittelalterlichen Staaten, insbesondere Deutschlands, bis zur Zeit Maximilians einschl.

IIIa Voigt, Ehgartner, IIIb S.-H. Israel, W.-H. Kraus I.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2 St. Erörterungen der geographischen Faktoren, welche die Mannigfaltigkeit des Wirtschaftslebens auf der Erdoberfläche bestimmen. Verteilung von Land und Wasser, Einwirkung von Licht, Wärme, Niederschlag, Bodenform und Bodenzusammensetzung. — Physische, politische und Wirtschaftsgeographie Deutschlands; die deutschen Kolonien (kurz).

IIIa und IIIb Wallhäuser.

Arithmetik: 2 St. Die Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen. Zerlegen in Faktoren. Verhältnisse und Proportionen. Rechnen mit Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

IIIa Lebkuchen, IIIb Wallhäuser.

Geometrie: 2 St. Von den Parallelen, Winkeln, Dreiecken, Vierecken, vom Kreise; Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren; Konstruktionsübungen.

IIIa Lebkuchen, IIIb Wallhäuser.

Kaufmännisches Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten zur Einübung des Kurz-, Schnell- und Sicherrechnens nach Beispielen aus dem kaufmännischen Leben mit besonderer Berücksichtigung des fremden Münzwesens. Prozent- und Zinsrechnung. Warenkalkulation. IIIa Bahrs, IIIb Vahle.

Schreiben: 2 St. Wiederholung der deutschen und lateinischen Schrift und der Ziffern. Einübung der Rundschrift. Anfertigung kaufmännischer Formulare. Alle 8 Tage eine Hausübung. IIIa und IIIb Michels.

Stenographie (System Gabelsberger): 1 St. Einführung in die Verkehrsschrift. Lese- und Schreibübungen. IIIa und IIIb Merte, Gantter.

II. Klasse. IIa Klassenlehrer: Prof. Dr. Gräfenberg;

IIb Klassenlehrer: Prof. Koepfen.

Religion: 2 St. IIa und IIb komb.

a) **Evangelische:** Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Uebersicht über die Geschichte der Reformation. Luthers Leben. Das früher aus Katechismus und Gesangbuch Gelernte wurde wiederholt; neu hinzu kommen einige Psalmen, Messianische Weissagungen und Lieder No. 93, 137, 159, 315, 320 und 357 aus dem Frankfurter Gesangbuch. Schwarzhaupt.

b) **Katholische:** Kombiniert mit Klasse III. Schramm.

c) **Jüdische:** Kombiniert mit Klasse III. Hartmann.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Prosastücke wie in III, nur schwieriger. Außerdem in IIa im Sommer: Das Nibelungen- und Gudrunlied, im Winter die Odyssee und Wilhelm Tell; in IIb im Sommer das Nibelungenlied und Stücke aus Gudrun und Odyssee, im Winter Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“, daneben in beiden Abteilungen epische und lyrische Gedichte wie in III mit Belehrungen über Metrik und Poetik. Die höfische und Volkspoesie, besonders die Epik des Mittelalters, aus dem Gelesenen herausgearbeitet. — Grammatische, stilistische, synonymische Belehrungen und Dispositionsübungen im Anschluß an die Aufsätze. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Mündliche Uebungen: Vortrag von Gedichten. Wiedergabe des in der Klasse und zu Hause Gelesenen. Im Winterhalbjahr kurze Vorträge über einfache, meist von den Schülern selbst gewählte Gegenstände. Schriftliche Uebungen: 6 Haus- und 4 Schulaufsätze, alle 4 Wochen einer. Dazwischen kurze Ausarbeitungen in der Klasse, und hier und zu Hause Disponier-Uebungen. IIa S.-H. Israel, W.-H. Kraus I, IIb Schwarzhaupt.

Aufsatzthematika der Klasse IIa: 1. Wandelungen im Handel und Seeverkehr im 16. Jahrhundert (Klassenaufsatz). 2. Siegfrieds Leben und sein Schicksal. 3. Aus meinen Ferien (Klassenaufsatz). 4. Die Grundlagen der englischen Weltmacht. 5. Wie ertrug Gudrun die Leiden der Gefangenschaft? 6. Die Folgen des 30jährigen Krieges. 7. Odysseus (Klassenaufsatz). 8. Der Winter als Erzieher. 9. Am Mainufer (Kl.). 10. Warum dürfen wir auf unser Frankfurt stolz sein?

Aufsatzthematika der Klasse IIb: 1. Die kaufmännische Lehre einst und jetzt. 2. Reiseerlebnisse der Burgunder auf ihrer Fahrt nach dem Heunenland (Klassenaufsatz). 3. Goethes „Erlkönig“ und „Fischer“, ein Vergleich. 4. Odysseus am Königshofe der Phäaken (Klassenaufsatz). 5. Ursachen des Rückgangs im deutschen Welthandel während des 16. und 17. Jahrhunderts. 6. Der Herbst und seine Sprache. 7. Die Entdeckung der Mörder des Sängers Ibykus, Bericht des Prytanen (Klassenaufsatz). 8. Die Bedeutung der Flüsse. 9. Herzog Ernst von Schwaben, ein Bild deutscher Treue. 10. Das Reisen in alter und neuer Zeit (Klassenaufsatz).

Französisch: 5 St. Unter Zugrundelegung von Kühn und Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache, wurde die Formenlehre wiederholt und die Syntax des Verbs, des Artikels und des Hauptworts und die Wortstellung behandelt. An die durchgenommenen Stücke des Lesebuchs von K. Kühn, La France et les Français, schlossen sich Sprechübungen und Inhaltsangaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Einführung in die Handelskorrespondenz.

IIa Gräfenberg, IIb Koepfen.

Englisch: 4 St. Fehse, Lehrbuch der englischen Sprache, Lektion 32—52 B., im Anschluß daran Sprechübungen. Grammatik: Syntax des Verbs, des Artikels, des Substantivs und des Adjektivs. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lese-

stücke. Wiederholung des gesamten Pensums der III. Klasse. Mehrere Gedichte wurden gelernt. IIa Gräfenberg, Sander, IIb Koeppen.

Allgemeine und Handelsgeschichte: 2 St. Politische und Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit bis zum Tode Friedrichs des Großen. Kolonial- und Handelsgeschichte. IIa Schwarzhaupt, IIb im Sommer Israel, im Winter Kraus I.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2 St. Ueberblick der physischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der außerdeutschen Staaten Europas unter steter Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu Deutschland.

IIa und IIb im Sommer Israel, im Winter Kraus I.

Arithmetik: 3 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen, negativen und gebrochenen Exponenten.

Geometrie: 1 St. Proportionalität der Strecken. Aehnlichkeit der Dreiecke und Vierecke. Proportionalität im Kreise. Stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Konstruktionsübungen. Umfang und Inhalt des Kreises. IIa Wallhäuser, IIb Lebkuchen.

Physik: 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Akustik. IIa und IIb Lebkuchen.

Chemie und chem. Technologie: 2 St. Das Wesen der chem. Vorgänge. Die wichtigsten Nichtmetalle, Leichtmetalle und ihre Verbindungen. Ausgewählte technologische Kapitel aus diesen Gebieten. IIa und IIb Wilz.

Rechnen: 3 St. Diskontrechnung. Anfertigung von Reichsbankdiskontnoten. Termin-, Kontokorrent- und Effektenrechnung. IIa Vahle, IIb Bahrs.

Handelsbetriebslehre: 2 St. (Nach Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre, I. Teil). Betrieb des Klein- und Großhandels. Entstehung, Begriff, Gliederung, Mittel des Handels. Maße, Gewichte, Geld. Warenhandel im allgemeinen: Personal; Beschaffung, Bezug und Empfang der Waren, Lagerung, Ausgleich der Rechnung, Absatzgewinnung, Verkauf, Konkurrenzkampf und unlauterer Wettbewerb. Wechsel- und Schecklehre, Warenbörse. Spedition, Verzollung. Betrieb des Buchhandels. IIa Vahle, IIb Bahrs.

Korrespondenz: 1 St. Allgemeines über den kaufmännischen Briefwechsel. Briefe im Warengeschäft zwischen Kleinhändler und Großhändler: Anfragen, Angebote, Bestellungen, Annahme und Ablehnung des Auftrages, Versandanzeigen und Fakturenbriefe, Ausgleich der Rechnung, Mahnbriefe, Widerrufe, Bemängelungen. Voigt-Schneider, Handelskorrespondenz, Teil I. IIa Vahle, IIb Bahrs.

Buchführung: 1 St. Die einfache Buchführung an der Hand mehrerer Geschäftspläne aus „Doerr-Hesse, Geschäftsgänge“. Abschluß der Haupt- und Nebenbücher. Einführung in die doppelte Buchführung. IIa Vahle, IIb Bahrs.

Stenographie: 1 St. Fortsetzung der Verkehrsschrift nach Gabelsberger. Lese- und Schreibübungen. IIa und IIb Merte, Gantter.

I. Klasse. Klassenlehrer: Oberl. Dr. Schwarzhaupt.

Religion: 2 St.

- a) Evangelische: Abschluß der Geschichte des Alten Testaments. Leben und Lehre Jesu nach den 4 Evangelien mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisreden. — Kirchengeschichtliche Bilder vom Pietismus an bis in die neueste Zeit. — Vertiefende Wiederholung des Katechismusstoffes. — Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt, neu No. 210, 124, 368 nach dem Frankfurter Gesangbuch. Schwarzhaupt.
- b) Katholische: 3. Hauptstück. Einiges aus der Lehre von den Sakramenten nach dem großen Katechismus für die Diözese Limburg. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Das Kirchenjahr. Grundfragen der Apologetik. Lieder. Schramm.

c) Jüdische: a) Nachbiblische Geschichte: Von den Juden in Spanien bis zur Gegenwart. b) Bibellesen: Die Propheten Jeremia, Ezechiel, Jesaja II. Ausgewählte Stellen aus Hiob und Kohelet. — Einige Psalmen. — Die Festtage. Hartmann.

Deutsch: 3 St. Klassenlektüre: Prosastücke wie in III und II, nur schwieriger. Im Sommer Schillers Lied von der Glocke und Jungfrau von Orleans; daneben Goethes Hermann und Dorothea als Hauslektüre mit eingehender Besprechung in der Klasse; im Winter Lessings Minna von Barnhelm und die Dichtungen der Befreiungskriege. Zusammenfassende kurze Darstellung der Metrik und Poetik. — Literatur: Lebensbilder unserer großen Dichter und Blick auf die gesamte klassische Dichtung des 18. Jahrhunderts. Wiederholung des früher Durchgenommenen. — Grammatische, stilistische und synonymische Belehrungen wie in II, doch in gruppenweiser Zusammenfassung. — Mündliche Uebungen: Wiederholung und Vortrag von Gedichten, Erlernen einzelner Stellen aus dem Gelesenen. Wiedergabe des zu Hause und in der Klasse Gelesenen und Uebungen in freiem Vortrag; wöchentlich 1 Vortrag. — Schriftliche Uebungen: 5 Haus- und 3 Klassen-Aufsätze; dazu kürzere Ausarbeitungen in der Klasse und zu Hause. Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes als Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Schwarzhaupt.

Aufsatzthematika: 1. Das Frankfurter Bismarckdenkmal, eine Erinnerung und Mahnung. 2. Die Beziehungen des Menschenlebens zu den einzelnen Vorgängen des Glockengusses nach Schillers „Lied von der Glocke“. 3. Eine deutsche Kleinstadt nach Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassen-aufsatz). 4. Warum musste Preussen 1806 unterliegen, und wodurch wurde seine siegreiche Erhebung 1813 ermöglicht? 5. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten (Briefform). 6. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schiller (Klassen-aufsatz). 7. Inwiefern ist Tellheim eine echt deutsche Gestalt? 8. Die Umgestaltung des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens im Laufe des 19. Jahrhunderts (Prüfungsaufsatz).

Französisch: 5 St. Gelesen wurden: Lagarde, La lutte pour la vie (Violet, Stuttgart) und ausgewählte Kapitel aus dem Lesebuch von Kühn: La France et les Français. Im Anschluß daran Sprechübungen, Wiedergabe des Gelesenen; außerdem Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung des früheren grammatischen Pensums, dazu Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und des Fürworts nach dem Lehrbuch der franz. Sprache von Kühn-Diehl. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, meistens im Anschluß an die Lektüre. Wiederholen und Erlernen einiger Gedichte. Handelskorrespondenz: Mündliche und schriftliche Ausarbeitung von Briefen über Warengeschäfte und damit zusammenhängender Geschäftsfälle nach Th. de Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger. Kraus II.

Englisch: 4 St. Fehse, Lehrbuch der englischen Sprache, III. Kursus I—IX. Syntax des Substantivums, Adjektivums, Pronomens, Adverbiums und der Präposition. Wiederholung und Vertiefung des in III und II durchgenommenen grammatischen Pensums systematisch und im Anschluß an die Lektüre von Kirkman, The Growth of Greater Britain (C. Flemming, Glogau). Wiederholung und Erlernen einiger Gedichte. — Sprechübungen wie in II. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Handelskorrespondenz in dieser Klasse entsprechend dem Französischen nach W. Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger. Kraus II.

Geschichte: 2 St. Geschichte Deutschlands und der wichtigsten Kulturstaaten seit dem Tode Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Handels- und Kolonialgeschichte. Schwarzhaupt.

Erdkunde: 2 St. Das Wichtigste aus der Klimatologie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Momente. Die außereuropäischen Erdteile. Wallhäuser.

Arithmetik: Die Logarithmen und ihre Anwendung. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische, geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung.

Geometrie: Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. Einleitung in die Stereometrie. Oberflächen- und Inhaltsberechnung der einfachen Körper. Lebkuchen.

Physik: Akustik. Optik. Magnetismus. Elektrizität. Lebkuchen.

Chemie, Technologie und Warenkunde: 3 St. Die Kohlenwasserstoffe und ihre Derivate. Ausgewählte technologische Kapitel aus diesem Gebiet. Baumwolle, Schafwolle, Halb- und Ganzerzeugnisse der Textilindustrie. Wilz.

Rechnen: 2 St. Edelmetall- und Münzrechnung, Devisenrechnung, Net-Appointrechnung, einfache und zusammengesetzte Kalkulationen. Bahrs.

Handelsbetriebslehre: 2 St. Voigt-Doerr, II. Teil. Die Banken und das Bankgeschäft: a) Entstehung und Aufgabe der Banken; b) Geschäftskreis der Banken (Depositengeschäft, Giro- und Scheckverkehr, Noten- und Pfandbriefausgabe, Kontokorrent-, Diskont-, Devisen-, Edelmetall-, Kupons-, Lombard-, Inkasso- und Effektengeschäft, Kreditbriefe); c) Betriebsformen der Banken (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, die Reichsbank); d) Bankpersonal; e) Abwicklung der Bankgeschäfte (Börsengeschäfte, Abrechnungsstellen, Anleihegeschäfte etc.). — Die gewerblichen Unternehmungen: a) Begriff, Einteilung, Standort, Betriebsformen und Organisation der Industrie; b) Soziale Gesetzgebung; c) Private Fürsorge; d) Technische Fragen: Einkauf und Verarbeitung von Rohstoffen, Absatz der Fabrikate; e) Konkurrenzkampf, Kartelle, Unlauterer Wettbewerb. Einzelne Abschnitte wurden nach dem Handelsgesetzbuche wiederholt und vertieft. Bahrs.

Korrespondenz und Buchführung: 3 St.

- a) Korrespondenz: Voigt-Schneider, II. Teil. 1. Erkundigungs- und Auskunftsbriefe; 2. Briefe im Wechsel- und Bankverkehr (Briefe über Tratten, Rimessen, Anknüpfung von Bankverbindungen, Kommissionstratten und Kommissionsrimessen, über Domizilierung, Proteste, Ehrenannahme und -zahlung, über Duplikate und Abschriften, über Vergütungen, Briefe im Kontokorrent- und Scheckverkehr und im Effektengeschäft); 3. Briefe im Agentur-, Kommissions- und Speditionsgeschäft; 4. Briefe über Einfuhr- und Ausfuhrgeschäfte; 5. Rundschreiben; 6. Bewerbungsschreiben.
- b) Buchführung: Unter Zugrundelegung von „Doerr-Hesse, Geschäftsgänge“ doppelte Buchführung nach italienischer und deutscher Methode. Uebungen über Abschluß und Eröffnen der Bücher. Wesen der amerikanischen Buchführung. Bahrs.

Stenographie (wahlfrei): 1 St. Einführung in die Redeschrift nach Gabelberger. Schnellschriften, Leseübungen. Merte, Gantter.

Turnen.

Die Anstalt besuchten insgesamt im Sommer 1908: 210, im Winter 1908/09: 211 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht befreit:

im Sommer 12

im Winter 11

also von der Gesamtzahl der Schüler: im Sommer 5,7%

im Winter 5,2%.

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zu der kleinsten gehörten 20, zur größten 42 Schüler. Für den Turnunterricht waren im ganzen 16 Stunden angesetzt; ihn erteilten die Herren:

Oberl. Dr. Vahle in I;

Oberl. Dr. Vahle in IIa und IIb;

Oberl. Bahrs in IIIa;

Oberl. Dr. Vahle in IIIb;

Oberl. Dr. Vahle in V;

Oberl. Bahrs in VI.

Für das Turnen im Freien wurde der Schulhof, für das Turnen im geschlossenen Raume die Turnhalle benutzt.

Jugendspiele.

Die Turnspiele fanden auf der Hundswiese statt. Gespielt wurde an 11 Nachmittagen unter Leitung des Herrn Dr. Schäfer.

Die Fußballmannschaft errang gelegentlich des XI. Deutschen Turnfestes zu Frankfurt a. M. im Wettspiel den Sieg über die Liebigrealschule mit 2:0 am 16. VII. 1908 und gegen die Gewerbeschule mit 4:1 am 22. VII. 1908. Aus diesem Anlaß wurde der Mannschaft je ein Diplom mit den Namen der Schüler und ein Eichenkranz überreicht, die in den Räumen des Schulgebäudes aufgehängt wurden.

Von der Gesamtzahl der Schüler beteiligten sich 54 (= 32%), die sich folgendermaßen auf die einzelnen Klassen verteilen:

V	IIIa	IIIb	IIa	IIb	I
18	10	12	6	4	4

Von den Schülern waren im ganzen 108 (= 51%) Freischwimmer; 13 Schüler erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre.

4. Schlussprüfung.

Die Schlußprüfung wurde am 19. März abgehalten; dem stellvertretenden Direktor Prof. Gräfenberg waren dabei die Geschäfte des Königl. Kommissars übertragen. Das Verzeichnis der für reif erklärten Schüler findet sich am Ende des Berichts.

5. Statistisches.

A. Frequenz für das Schuljahr 1908/09.

	I	IIa	IIIb	IIIa	IIIb	V	VI
1. Bestand am 1. Februar 1908	12	14	17	25	22	—	36
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/08	12	—	—	—	—	—	—
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	22	24	17	—	—	30	—
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	2	5	11	28	27	7	44
5. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1908/09	24	29	28	28	27	37	44
6. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	5	4	—	—
7. Abgang im Sommerhalbjahr	2	2	2	6	3	3	1
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
9. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	22	27	27	27	28	34	43
10. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	1	—
11. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
12. Frequenz am 1. Februar 1909	22	27	27	28	29	35	43
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	17,4	15,7	16	15	14,8	12	10,8

B. Uebersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse im Schuljahr 1908/09.

	Handelsrealschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Isr.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1908	142	51	—	24	205	8	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1908/09	135	49	—	24	196	8	4
3. Am 1. Februar 1909	138	49	—	24	198	8	5

6. Verzeichnis der Lehrbücher für 1909/10.

(Die Lehrbücher müssen in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren angeschafft werden.)

Evangelische Religion.

- Frankfurter Gesangbuch, M. 1.50, Kl. VI—I.
 Marx u. Tenter, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, I. Teil M. 2.—, Kl. VI, V, IV.
 II. Teil M. 2.25, Kl. III—I.
 Völker, Biblisches Lesebuch, M. 1.80, Kl. III—I.
 Luthers kleiner Katechismus, M. —.15, Kl. III—I.

Katholische Religion.

- Schuster-Mey, Biblische Geschichten, M. —.75, Kl. VI, V, IV.
 Katechismus der Diözese Limburg, M. —.60, Kl. VI—III.
 König, Handbuch für den Religionsunterricht in mittl. Klassen, M. 3.—, Kl. III—I.
 Katholisches Gesang- und Gebetbuch, M. 1.50, Kl. VI—I.

Jüdische Religion.

- Auerbach, Biblische Erzählungen, kleine Ausgabe, M. 1.60, Kl. VI, V, IV.
 Auerbach, Schul- und Hausbibel, 2 Teile, je M. 2.25, Kl. VI—I.
 Sondheimer, Jüdischgeschichtlicher Religionsunterricht II, M. —.65, Kl. III—I.

Deutsch.

- Liermann-Prigge, Deutsches Lesebuch, M. 2.30, Kl. VI.
 Liermann-Schmidt, Deutsches Lesebuch, M. 2.60, Kl. V.
 Liermann-Höfer, Deutsches Lesebuch, M. 2.60, Kl. IV.
 Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen, M. 2.60, Kl. III—I.
 Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre B, M. 1.80, Kl. VI, V.
 Bock, Deutsche Sprachlehre, M. 1.—, Kl. III, II.
 Regeln für die deutsche Rechtschreibung, M. —.15, Kl. VI—I.

Französisch.

- Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch, Ausg. A, M. 2.80, Kl. IV.
 — Lehrbuch der französischen Sprache, M. 2.50, Kl. I.
 Kühn, La France et les Français, M. 3.—, Kl. I.
 Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Erster Teil:
 Sexta, M. 1.20, VI.
 — Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Zweiter Teil:
 Quinta und Quarta, M. 2.60, V.
 — Schulgrammatik der französischen Sprache, M. 1.40; III, II.
 — Französisches Uebungsbuch, Ausg. C, M. 3.—, III, II.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger, M. 1.30, Kl. II, I.

Englisch.

- Fehse, Englisches Lehrbuch, M. 3.—, Kl. III—I.
 Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger, M. 1.30, Kl. I.

Geschichte.

- Müller-Junge, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes, M. 2.50, Kl. III—I.
 Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten I, (Geschichte des Altertums), M. 1.60, Kl. IV.

Erdkunde.

- Lange, Karte zur Heimatskunde der Provinz Hessen-Nassau, M. —.25, Kl. VI.
 Lüdecke, Deutscher Schul-Atlas, Unterstufe, M. 1.60, Kl. VI, V.
 Seydlitz, Grundzüge der allgemeinen Erdbeschreibung, M. 1.25, Kl. V.
 Seydlitz, Geographie für höhere Schulen, Ausg. D. II. Heft, M. —.70, Kl. IV.
 Scobel-Lehmann, Atlas für höhere Lehranstalten, M. 5.50, Kl. III—I.
 Ule, Lehrbuch der Erdkunde, M. 3.—, Kl. III—I.

Mathematik.

Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Mathematik, I. B., M. 2.80, Kl. III—I.

Thieme, Leitfaden der Mathematik für Realanstalten, M. 1.60, Kl. III—I.

Schülke, Vierstellige Logarithmen, M. —.60, Kl. I.

Naturbeschreibung.

Schilling, Grundriß der Naturgeschichte, I. Tierreich, M. 4.20, Kl. V, IV.

Stelz-Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde, M. 5.80, Kl. V, IV.

Physik.

Sumpff, Grundriß der Physik, Neue Ausgabe B, M. 2.70, Kl. II, I.

Chemie.

Schreiber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie, M. 1.80, Kl. II, I.

Rechnen.

Becker-Paul, Rechenbuch, I. Teil M. 1.20, Kl. VI; II. Teil M. 1.20, Kl. V; III. Teil Kl. IV.

Dröll, Aufgaben zum kaufm. Rechnen, I. Teil M. —.80, Kl. III; II. Teil M. —.80, Kl. II, I.

Handelslehre.

Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre, I. Teil M. 1.80, Kl. II, I; II. Teil M. 1.20, Kl. I.

Handelskorrespondenz.

Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für den Unterricht in deutscher Handelskorrespondenz I. Teil M. —.80, Kl. II; II. Teil M. 1.60, Kl. I.

Stenographie.

Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie, M. 1.30, Kl. III, II.

Eckert-Oppelt, Kleines stenographisches Lesebuch, M. 1.—, Kl. III—I.

(Verzeichnis der Hefte am Schluß.)

B. Die Höhere Handelsschule.

1. Allgemeines.

Die Höhere Handelsschule stellt sich die Aufgabe, jungen Leuten, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erworben haben, vor ihrem Eintritt in die kaufmännische Praxis in einem zweijährigen Kursus eine ebenso gründliche wie umfangreiche fachliche Bildung zu vermitteln, wie sie der Großkaufmann im heutigen Wirtschaftsleben nicht mehr entbehren kann.

Der Schwerpunkt des Lehrplans beruht auf den fremden Sprachen, Französisch und Englisch, den naturwissenschaftlich-technischen Fächern und den kaufmännischen Fachgegenständen.

Der Sprachunterricht zieht neben Werken von klassischliterarischem Werte Fachschriften in den Kreis der Lektüre und sucht an ihnen die mündliche wie schriftliche Beherrschung der Sprache sowohl zu allgemeinen wie zu beruflichen Zwecken zu fördern. Der geschichtliche Unterricht betrachtet die Entwicklung der modernen Staaten seit dem Ausgange des Mittelalters sowohl unter dem Gesichtspunkte der politischen Gestaltung wie des Handels und der Industrie; der geographische leitet aus den physikalischen, geologischen, klimatischen und hydrographischen Verhältnissen die Produktion der Länder ab und entrollt ein Bild von ihrem Handel und ihrem Anteil an der Weltwirtschaft. Die Naturwissen-

schaften legen zuerst die physikalischen und chemischen Gesetze dar, veranschaulichen darauf deren Anwendung in der Industrie und schließen mit einer Besprechung der teils auf chemischem, teils auf mechanischem Wege gewonnenen Waren. Von den kaufmännischen Fächern setzt sogleich das Rechnen gründlich ein und wird in derselben Weise durch beide Klassen fortgeführt, während für die übrigen zunächst im ersten Semester die allgemeine Handelslehre durch einen Ueberblick über den Handelsbetrieb und seine Einrichtungen die Grundlage des Verständnisses schafft, auf der dann in dem zweiten, dritten und vierten Halbjahre die Fächer Buchhaltung, Korrespondenz, Wechsel- und Handelsrecht, Volkswirtschaftslehre die Spezialkenntnisse vermitteln. Ueber diesen weitgehenden Zielen wird aber auch das Einfachste und doch Wichtige, die Ausbildung der Handschrift sowie die Aneignung der Kurzschrift, nicht vergessen.

Wahlfreie Kurse bieten außerdem Gelegenheit zur Erwerbung von Kenntnissen im Spanischen oder Italienischen sowie zu Uebungen im Laboratorium zur Vertiefung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse; die letzteren dürften besonders denjenigen Schülern willkommen sein, die dereinst in industriellen Unternehmungen tätig sein werden.

Den Abschluß des zweijährigen Fachstudiums bildet eine Prüfung unter dem Vorsitze eines Kommissars des Königl. Ministeriums für Handel und Gewerbe. Das durch Bestehen dieser Prüfung erworbene Reifezeugnis berechtigt zum Studium auf den Handelshochschulen in Frankfurt a. M., Köln und Zürich, ebenso wurde es durch eine Verfügung des Reichs-Marine-Amtes als hinreichend für den Eintritt als Marine-Zahlmeisteranwärter, sowie als Anwärter für das Marineintendantur- und Werftverwaltungs-Sekretariat erachtet.

Leider wird der Besuch der Höheren Handelsschule und die dadurch erlangte Vorbildung für den Beruf seitens der Kaufmannschaft noch nicht genug gewertet. Das ist nicht allein im Interesse der jungen Leute, sondern auch im Interesse der Schule zu bedauern; denn manche Schüler werden dadurch veranlaßt, schon nach dem Besuche der zweiten Klasse wieder auszutreten und somit zu einem Zeitpunkte sich der Praxis zuzuwenden, wo sie von der Ausbildung, die der Lehrplan vermitteln will, nur den kleineren Teil genossen haben. Auch aus der ersten Klasse treten noch Schüler aus, selbst kurz vor der Reifeprüfung, besonders dann, wenn eine „gute“ Stellung winkt. Der augenblickliche Vorteil wird in einem solchen Falle viel höher eingeschätzt als der dauernde Gewinn, der aus der abgeschlossenen Vorbildung erwächst. Wir erachten es für unsere Pflicht, vor einer so falschen Bewertung dringend zu warnen, und können den Eltern, die ihre Söhne der Anstalt anvertrauen, nur raten, von vornherein den vollständigen, **zweijährigen Besuch** in Aussicht zu nehmen.

Die Aufnahme von Inländern erfolgt auf Grund des erlangten Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Ausländer, die dieses Zeugnis nicht besitzen, haben eine Aufnahmeprüfung abzulegen, in der genügende Uebung im Deutschsprechen und dasjenige Maß von Kenntnissen nachzuweisen ist, das die Erteilung des Freiwilligen-Scheines voraussetzt.

Schüler, welche die Anstalt besuchen wollen, ohne das volle Maß der vorgeschriebenen Kenntnisse zu besitzen, können als Gäste aufgenommen werden, wenn sie sonst die genügende geistige und sittliche Reife besitzen. Sie rücken in die Zahl der Vollschüler erst nach umfassender Prüfung ein. Unter Umständen kann der Gast von der Teilnahme an einzelnen Fächern befreit werden; er kann auch in eine höhere Klasse aufsteigen. Er ist aber der Schulordnung wie jeder andere Schüler unterworfen. Ueber die spätere Zulassung eines Gastes als ordentlicher Schüler entscheidet der Direktor nach einer im Verein mit den Lehrern der Klasse vorgenommenen Prüfung.

Das Schulgeld beträgt für Schüler, deren Eltern in Frankfurt wohnen, M. 150.— jährlich, für Auswärtige M. 250.—.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Zahl der wöchentl. Lehrstunden.			
	I. Sem.	II. Sem.	III. Sem.	IV. Sem.
Deutsche Sprache	3	3	2	2
Französ. Sprache und Korrespondenz .	4	4	4	4
Englische Sprache und Korrespondenz	4	4	4	4
Kaufmännisches Rechnen	4	4	3	3
Allgemeine Handelslehre	6	—	—	—
Deutsche Handelskorrespondenz . . .	—	2	2	2
Buchhaltung	—	2	3	3
Wechselrecht und Handelsrecht . . .	—	2	3	3
Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
Allgemeine und Handelsgeschichte . .	2	2	2	2
Handels- und Verkehrsgeographie . .	2	2	2	2
Physik	2	2	2	2
Chemie und chemische Technologie . .	2	2	2	2
Warenkunde und mech. Technologie . .	—	—	2	2
Schreiben	2	2	—	—
Turnen	2	2	2	2
	33	33	35	35

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse. Klassenlehrer: S.-S. Israel, W.-S. Prof. Dr. Kraus I.

Deutsch: 3 St. Entsprechend dem im Lehrplan hervorgehobenen Doppelziel des deutschen Unterrichtes: Erweiterung der Kenntnisse in der klassischen Literatur, Vertiefung des Verständnisses kultureller Erscheinungen, insbesondere des Vaterlandes, wurden gelesen: Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea, Julius Caesar, Egmont, Wallenstein, Englands Weltmacht in ihrer Entwicklung v. 17. Jahrhundert bis auf unsere Tage von Langenbeck, Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft von P. Arndt. Im Anschluß an die Lektüre fanden häufig Dispositionsübungen und kleinere Ausarbeitungen statt.

S.-S. Israel, W.-S. Kraus I.

Grössere Aufsätze: 1. Charakter und Schicksal des Haupthelden in Goethes Götz von Berlichingen (Klassenaufsatz). 2. Die Grundlagen der englischen Weltmacht. 3. Der Umschwung der Verkehrsverhältnisse im 19. Jahrhundert. 4. Egmont und Alba (Klassenaufsatz). 5. Der Beruf des Kaufmanns. 6. Charakteristik des deutschen Aussenhandels (Klassenaufsatz).

Französisch: 4 St. Lektüre (2 St): Chailley-Bert, Tu seras Commerçant und ausgewählte Stücke aus Wolf-Ziehen, Französ. Lesebuch für höhere Handels- und Realschulen. Im Anschluß daran Sprechübungen, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen und Wiederholung der Grammatik. Alle 2 bis 3 Wochen eine Klassenarbeit, teils Uebersetzungsübung, teils Aufsatz im Anschluß an die Lektüre. Korrespondenz (2 St.): Zusammenhängende Briefreihen aus dem Warengeschäft (Anfrage, Angebot, Bestellung, Ausführung, Rechnungsausgleich, Beschwerden, Widerruf), zum Teil nach de Beaux, Französische Handelskorrespondenz; häufige Uebungen im Entwerfen von Briefen.

Nehb.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde: Im Sommer Lindenstead, Gregory's Fledglings (Mittler & Sohn, Berlin), im Winter Fyfe, History of Commerce (Gärtner, Berlin). Im Anschluß daran und an Ereignisse des täglichen Lebens Sprechübungen. — Systematische Durchnahme der Formen- und Satzlehre nach Dubislav und Boek, Englische Schulgramma-

tik, daneben Uebersetzungen ins Englische nach Dubislav und Boek, Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Einführung in die Handelskorrespondenz, Durchnahme und Anfertigung von zusammenhängenden Briefreihen, namentlich über das Warengeschäft.

Koepen.

Kaufmännisches Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten zur Einübung des Kurz-, Schnell- und Sicherrechnens. Eingehende Behandlung erfahren: Prozent-, Zins-, Diskont-, Termin-, Kontokorrentrechnung, Effektenrechnung. Dröll.

Allgemeine Handelslehre: I. Semester, 6 St. Erörterung der wichtigeren Einrichtungen des Handels und seiner Hilfgewerbe, und zwar: Vom Handel im allgemeinen, Zahlungs- und Kredit-, Bank- und Börsenwesen; Güterbeförderung; Zollwesen; innere Handelspolitik. Dröll.

Handelskorrespondenz, seit den Sommerferien, 2 St. Allgemeines über Zweck und Form der kaufmännischen Briefe, über Briefstil und Behandlung ein- und ausgehender Briefe. Ausarbeitung von Briefen im Waren- und Bankgeschäfte. Haus- und Klassenarbeiten. Dröll.

Buchhaltung: II. Semester, 2 St. Erörterung der Grundbegriffe; gelegentlicher Hinweis auf die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Ausarbeitung eines größeren Geschäftsplanes des Warengeschäftes nach den Grundsätzen der einfachen Buchhaltung. — Einführung in die doppelte Buchhaltung und Ausarbeitung eines Geschäftsganges nach deutscher Art. Dröll.

Wechselrecht: II. Semester, 2 St. Erläuterung der deutschen Wechselordnung. Dröll.

Allgemeine und Handelsgeschichte: 2 St. Politische und wirtschaftliche Entwicklung der Hauptmächte Europas, insbesondere Deutschlands, vom Beginn der Neuzeit bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Sommer Israel, im Winter Kraus I.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2 St. Darstellung der physischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands, Frankreichs, Oesterreich-Ungarns, der Schweiz und Belgiens. Ueberblick über den Kolonialbesitz der drei erstgenannten Staaten. Vergleichende Würdigung dieser Wirtschaftsgebiete und ihrer Verkehrsbeziehungen zu Deutschland. — Uebungen in der Benutzung des Kursbuches.

Ehgartner.

Physik: 2 St. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wärmelehre. Akustik. Lebkuchen.

Chemie und chemische Technologie: 2 St. Das Wesen der chemischen Vorgänge. Die wichtigsten Nichtmetalle, Leichtmetalle und ihre Verbindungen. Ausgewählte technologische Kapitel aus diesen Gebieten. Wilz.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, der Ziffern und der kaufmännischen Abkürzungen. Kaufmännisches Schnellschreiben. Rundschriftübungen. Anfertigung kaufmännischer Schriftstücke nach Vorlagen und freien Entwürfen.

Michels.

Turnen: 2 St. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen, Turnspiele. Nehb.

I. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Dröll.

Deutsch: 2 St. Gelesen wurden: Hassert, Die Städte; Kabale und Liebe; Minna von Barnhelm; Langenbeck, Geschichte des deutschen Handels.

Ehgartner.

Aufsätze: 1. Die topographische Entwicklung und wirtschaftliche Vergangenheit Frankfurts (nach Strassenbezeichnungen). 2. Des Menschen Herrschaft über den Raum. 3. Minna von Barnhelm — ein Zeitgemälde (Klassenaufsatz). 4. Die Wichtigkeit der Ozeane für das Kulturleben der Völker. 5. Die Wirkungen der Kontinentalsperre (Klassenaufsatz). 6. Die natürlichen Grundlagen der Machtstellung unseres Vaterlandes. 7. Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der modernen Grossstadt (Prüfungsaufsatz).

Französisch: 4 St. Lektüre: Fortsetzung der Lektüre von Pigeonneau, Histoire du Commerce und Chailley-Bert, Tu seras Commerçant; Lektüre von Zeitungen (Le Matin, Le Petit Parisien). Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Ebenso freie Sprechübungen über wirtschaftliches, besonders kaufmännisches Leben. Wiederholung ausgewählter Kapitel der Formen- und Satzlehre nach Ploetz und Kares, Sprachlehre; mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische. Klassenarbeiten im Anschluß an das Gelesene oder aus dem grammatischen Pensum.

In der **Handelskorrespondenz** wurden Briefe über verschiedene Geschäftsverhältnisse durchgenommen, namentlich über Wechsel, Speditionsgeschäfte, Agentur- und Kommissionsgeschäfte, Einfuhr- und Ausfuhrgeschäfte; im Winterhalbjahr selbständige Ausarbeitung zusammenhängender Briefreihen.
N e h b.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde Chamber's History of the Victorian Era (Flemming, Glogau). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Stoffe des täglichen Lebens, z. T. nach Kron. Wiederholungen aus der Grammatik nach Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Uebersetzungen ins Englische nach Dubislav und Boek, Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Handelskorrespondenz wie im Französischen, im Anschluß an Whitfield, Englische Handelskorrespondenz.
G r ä f e n b e r g.

Kaufmännisches Rechnen: 4 St. Wechsel- und Effektenrechnung. Gold- und Silberrechnung. Einfache und zusammengesetzte Warenkalkulation. Wechsel- und Goldarbitrage. Wiederholungen aus den anderen Gebieten des kaufmännischen Rechnens. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.
D r ö l l.

Deutsche Handelskorrespondenz: 2 St. Der schriftliche Verkehr mit Agenten, Kommissionären. Aufträge, Ausführungsanzeigen, ferner die Korrespondenz im Bankgeschäft, im Speditionsgeschäft nach Wolfrum, Der kaufmännische Briefverkehr und der Geschäftsverkehr der Gegenwart.
D r ö l l.

Buchhaltung: 3 St. Doppelte Buchhaltung im Warengeschäft. Bankbuchhaltung, Conto mio und suo, Grundzüge der Fabrikbuchhaltung. Buchungen im Kommissionsgeschäft. Das Wesen der amerikanischen Buchführung. Bücherabschluß bei offenen Handelsgesellschaften und Aktienunternehmen. Verbuchung von Partizipationsgeschäften.
D r ö l l.

Handelsrecht: 3 St. Der Kaufmann, die Firma, Handelsregister, Handelsbücher. Das Hilfspersonal: Lehrling, Gehilfe, Reisender. Der Prokurist und die Handlungsvollmacht. Agent und Makler. Börsenmakler und Börsengesetzgebung. Handelsgesellschaften. Genossenschaften. Die Lehre von den Handelsgeschäften: der Handelskauf, Kommission, Spedition, Lagerhalter, Frachtführer, Eisenbahn.

Depôt-, Bank- und Börsengesetz. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

D r ö l l.

Volkswirtschaftslehre: 2 St. Die Arbeit auf den verschiedenen volkswirtschaftlichen Kulturstufen. Die Produktionszweige: Urproduktion, Gewerbe, Handel. Die Lehre vom Gelde; Kredit, Bank- und Börsenwesen. Der Verkehr und die Verkehrsanstalten. Soziale Gesetzgebung. Das Wichtigste aus der Finanzwissenschaft. Freie Vorträge im Anschluß an den durchgearbeiteten Lehrstoff.
D r ö l l.

Handelsgeschichte: 2 St. Die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Hauptmächte Europas bis 1870. Im Sommer Israel, im Winter Kraus I.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2 St. Darstellung der physischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse derjenigen europäischen Staaten, welche in Klasse II nicht zur Behandlung gelangten. Ueberblick über die außereuropäischen Kontinente. Zur eingehenden Erörterung gelangten die Monsungebiete Asiens (Süd- und Ost-Asien) und die Vereinigten Staaten Nordamerikas.
E h g a r t n e r.

Physik: 2 St. Optik, Magnetismus, Elektrizität.

L e b k u c h e n.

Chemie und chemische Technologie: 2 St. Die wichtigsten Schwermetalle. Die Kohlenwasserstoffe und ihre Derivate. Ausgewählte technologische Kapitel aus diesen Gebieten. Wilz.

Warenkunde: 2 St. Besprechung derjenigen Waren des Welthandels, die nach ihrer Herkunft aus der Natur, Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung typisch sind. Wilz.

Turnen: 2 St. Komb. mit Kl. II.

Wahlfreier Unterricht.

Spanisch: 2 St. Anfänger: Laut- und Formenlehre (Artikel, Substantiv, Adjektiv, Fürwort, Zahlwort, regelmäßiges Verb). Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache im Anschluß an die spanischen Lesestücke und Gespräche des Lehrbuchs von Gräfenberg. — Vorgeschr. Zweite und dritte Konjugation, unregelmäßige Verben, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen. Kreher.

Stenographie: 2 St. (System Gabelsberger). Nach Professor E. Ahnert, Lehrgang der Stenographie, Verkehrsschrift, Satzkürzung. Theoretisch-praktische Anleitung zur Verwendung der Stenographie in der kaufmännischen Korrespondenz. Brunner.

4. Statistisches.

	in Kl. II	in Kl. I
1. Ostern 1908 verblieben	—	— Schüler
„ „ stiegen auf	—	15 „
„ „ traten neu ein	30	— „
Im Laufe des Schuljahres traten ein	4	— „
	<hr/>	<hr/>
	34	15 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	9	1 „
Stand am 1. März 1909	25	14 Schüler
2. An wahlfreien Fächern nahmen teil 32 Schüler, und zwar:		
an Italienisch	7	Schüler
„ Spanisch	11	„
„ Stenographie (Gabelsberger)	14	„
3. Vom Turnen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit:		
aus Klasse II	3	Schüler
„ „ I	4	„
	<hr/>	<hr/>
	7	Schüler.

5. Verzeichnis der Schulbücher für 1909/10.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Ploetz-Kares, Sprachlehre Kl. II, I, M. 1.60.

Dubislav-Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache (M. 1.40) nebst Uebungsbuch (M. 2.50) Kl. II, I.

Feller-Odermann, Das Ganze der kaufmännischen Arithmetik, M. 6.—.

Jacobi, Handelslehre Kl. II, M. 2.20.

Wechselordnung (M. —.60) und Handelsgesetzbuch (M. —.80) Kl. II, I.

Wolftrum, Der kaufmännische Briefverkehr und Geschäftsbetrieb der Gegenwart Kl. II, I, M. 4.50.

Oelsner, Volkswirtschaftskunde Kl. I, M. 2.60.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte IV. (M. 2.—) und V. Teil (M. 2.40) Kl. II, I.

Lehmann-Scobel, Atlas für höhere Lehranstalten Kl. II, I, M. 5.50.

Suppan, Allgemeine Erdkunde, M. —.60.

Gruber, Wirtschaftsgeographie, M. 2.40.

Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik Kl. II, I, M. 3.60.

- Sachse, Kurzer Abriß der anorganischen Chemie Kl. II, M. 2.80.
 —, Einführung in die chemische Technik Kl. I, M. 2.50.
 —, Warenkunde Kl. I, M. 4.—.
 Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache Kl. I und II, M. 3.—.
 (Verzeichniß der Hefte am Schluß.)

6. Reifeprüfung.

Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 15. bis 22. Februar statt. Als Aufgaben wurden bearbeitet:

1. Deutsch.

Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der modernen Grossstadt.

2. Französisch.

a) Uebersetzung: Die Organisation des Warenhauses Cent-Comptoirs.

b) Korrespondenz:

1. Albert Kirchner, Frankfurt a. M., sendet am 24. Juli 1908, um sich für seine Rechnung vom 15. ds. Mts. zu decken, eine Tratte an Jean Dupuis, Namur (Fr. 1500.— per 30. September), bittet um Akzept und, wie früher abgemacht, um Angabe eines Domizils in Bruxelles.

2. Jean Dupuis bittet am 26. Juli die Banque du Commerce in Brüssel um umgehende Mitteilung, unter welchen Bedingungen er bei ihr die Tratten seiner Lieferanten domizilieren könne. Es ist selbstverständlich, dass er die Bank rechtzeitig mit den nötigen Zahlungsmitteln versieht.

3. Die Banque du Commerce in Brüssel bestätigt am 27. Juli den Empfang des Briefes vom 26. und erklärt sich mit Vergnügen bereit, als Domizil für seine Akzente zu dienen, Bedingungen: Einzahlung der Beträge 3 Tage vor Verfallszeit, $\frac{1}{3}\%$ Kommission, Frs. —.60 mindestens per Wechsel. Anrechnung von Kosten und Auslagen.

3. Englisch.

a) Uebersetzung: Richard Cobden und die Korngesetze.

b) Korrespondenz:

1. Ernst Vogel in Frankfurt a. M. hat in der „Frankfurter Zeitung“ gelesen, dass von dem Konkurs eines Oxforder Bankhauses verschiedene grössere Firmen in jener Stadt in Mitleidenschaft gezogen sind. Da er in Oxford zwei Kunden hat, die ihm ziemlich bedeutende Beträge schulden, fragt er am 30. Januar 1909 bei seinen Geschäftsfreunden James Goodwill & Co. in Oxford an, ob jene beiden Firmen auch Verluste gehabt und ob ihre Zahlungsfähigkeit darunter gelitten habe. Er schliesst mit den üblichen Versicherungen.

2. James Goodwill & Co. antworten am 2. Februar, dass die eine der beiden Firmen mit dem betreffenden Bankhause überhaupt nicht in Verbindung gestanden, die andere dank der Umsicht ihres Prinzipals nur so geringe Verluste erlitten habe, dass ihre Zahlungsfähigkeit unverändert geblieben sei.

4. Kaufmännisches Rechnen.

1. Aus folgenden Posten ist ein Kontokorrent zu bilden, das mit 3% Zinsen nach der retrograden Methode abzuschliessen ist. Provision $\frac{1}{3}\%$ von der stärkeren Seite, Auslagen \mathcal{M} 3,50.

am 1. Januar Saldo vortrag im Haben	\mathcal{M} 15 345,95	per 31./12.
„ 16. „ Unsere Zahlung	„ 5 000,—	„ 16./1.
„ 5. Februar „ Ueberweisung an Koch	„ 3 520,—	„ 5./2.
„ 15. „ Ihre Einzahlung	„ 4 000,—	„ 15./2.
„ 10. März Unser Akzept	„ 1 500,—	„ 20./5.
„ 22. „ Ueberweisung von K. Lutz	„ 3 548,50	„ 22./3.
„ 10. April Ihre Zahlung	„ 5 500,—	„ 10./4.
„ 5. Mai Ihre Rimesse	„ 3 500,—	„ 20./7.
„ 28. „ Unsere Zahlung	„ 2 000,—	„ 28./5.
„ 15. Juni Ihre Rimesse	„ 2 850,—	„ 30./7.

2. Berlin schuldet nach Barcelona. Soll es zu 73,25 (14 Tage) $4\frac{1}{2}\%$ direkt remittieren, oder soll es durch Paris zu 450 (500 Pes. Scheck = 450 Frs.) Rimesse machen lassen, wenn der Kurs in Berlin auf Paris 81,50 (8 Tage) 3% ist?

3. Frankfurt verkauft am 13. März im Auftrage von Wien fl. 8725,50 per 30. März zu 169,05 (8 Tage) 3% und remittiert am gleichen Tage den Reinertrag in einem Kronenwechsel per 13./6. zu 85,15 (8 Tage) $4\frac{1}{2}\%$. 1. Wie groß ist der Ertrag des Verkaufes, wenn $\frac{1}{8}\%$ Provision und $\frac{1}{2}\%$ Courtage berechnet werden? 2. Wie groß ist die Rimesse, wenn für den Einkauf $\frac{1}{2}\%$ Courtage berechnet wird?

1. Ein Bankier in Frankfurt a. M. erhält den Auftrag, fl. 18 000.— $4\frac{1}{5}\%$ Oesterreichische Silberrente gegen Aktien der Frankfurter Bank umzutauschen (1 Stück der Aktien \mathcal{M} 1000.—). Der Bankier führt den Auftrag am 5. Februar zu folgenden Kursen aus: Silberrente (1./4. 10.) 97,70, Aktien 199,40 (Beginn des Geschäftsjahres 1. Januar). Der Dividendschein des abgelaufenen Jahres wird mitgeliefert. Spesen für den

Verkauf: $\frac{1}{8}\%$ Provision, $\frac{1}{2}\%$ Courtage, $1\frac{1}{2}$ mal Steuer, Spesen für den Einkauf $\frac{1}{2}\%$ Courtage, $1\frac{1}{2}$ mal Steuer. Die Nota ist aufzustellen.

5a. Buchhaltung.

1. Ein Unternehmer hat ein Grundstück im Werte von $\text{M} 120\,000,-$, auf dem eine Hypothek von $\text{M} 40\,000,-$ lastet. Im Laufe des Jahres werden $\text{M} 1200,-$ Hypothekenzinsen gezahlt; es werden $\text{M} 1800,-$ Miete eingenommen; ein Neubau wird aufgeführt und mit $\text{M} 15\,000,-$ bar bezahlt; an Reparaturkosten werden $\text{M} 900,-$ bar ausgegeben. Am Schlusse des Jahres sind noch $\text{M} 600,-$ Miete einzunehmen und $\text{M} 400,-$ an Hypothekenzinsen zu zahlen. 1. Das Hauptbuch ist zu eröffnen (Kassenbestand $\text{M} 30\,000,-$). 2. Die Geschäftsvorfälle sind im Hauptbuch, in dem ein Hypothekenzinsenkonto und ein Grundstücksertragskonto einzurichten ist, zu verbuchen. 3. Die Konten sind abzuschließen.

2. Das Verlust- und Gewinnkonto zeigt im Soll $\text{M} 75\,345,90$; im Haben $\text{M} 132\,495,50$. 1. Wie ist das Konto abzuschließen, wenn es das Verlust- und Gewinnkonto einer offenen Handelsgesellschaft ist, deren Teilhaber A. am 1./1. $\text{M} 265\,450,-$, deren Teilhaber B. am 1./1. $\text{M} 494\,565,-$ Kapital im Geschäft hatte, und wenn der Gewinn nach Vorschrift des H. G. B. zu verteilen ist? A. hat während des Jahres $\text{M} 6500,-$, B. $\text{M} 9800,-$ entnommen. Ausserdem sollen, soweit es die Angaben gestatten, die hinter dem Verlust- und Gewinnkonto folgenden Konten abgeschlossen werden. 2. Wie ist dasselbe Verlust- und Gewinnkonto abzuschließen, wenn es einer Aktien-Gesellschaft angehört?

5b. Deutsche Korrespondenz.

Bei einem Spediteur in Berlin liegen 5 Körbe Varinas. Der Eigentümer, ein Bremer Tabakhändler, fragt bei einem Berliner Kommissionär, der vor kurzem seine Dienste angeboten hat, an, unter welchen Bedingungen er den Verkauf übernehmen will (1. Brief).

Der Kommissionär stellt, indem er darauf hinweist, daß Tabak den Hauptgegenstand seines Kommissionsgeschäftes bildet, folgende Bedingungen: 2% Kommission, $1\frac{1}{2}\%$ Delkredere für die Zielverkäufe, Lagermiete wird billig berechnet (2. Brief).

Der Bremer Kaufmann ist mit den Bedingungen einverstanden und gibt die Anweisung, vom Spediteur die Ware gegen Zahlung der Spesennota im Betrage von $\text{M} 35,40$ abzuholen und sie nicht unter $\text{M} -75$ das kg zu verkaufen (3. Brief).

6. Physik.

Das Telephon und die Einrichtungen des telephonischen Verkehrs.

Die mündliche Prüfung fand am 5. März unter dem Vorsitze des Herrn Landesgewerberat Dr. Kühne, Kommissar des Kgl. Ministeriums für Handel und Gewerbe, statt. Der Schulvorstand war durch Herrn Stadtschulrat Dr. Lingen vertreten.

Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen Prüfung und der Jahresleistungen wurden von der mündlichen Prüfung 3 Schüler befreit, deren Namen in dem am Schlusse des Berichtes befindlichen Verzeichnis durch * kenntlich gemacht sind.

C. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge und Gehilfen.*)

a) Einjähriger Kurs.

1. Allgemeines.

Da nach dem Ortsstatut junge Leute, die bei ihrem Eintritt in die kaufmännische Lehre den Einjährigen-Schein besitzen, nicht verpflichtet sind, die kaufmännische Fortbildungsschule zu besuchen, so ist für diejenigen von ihnen, die aus eigener Entschliebung während der Lehrzeit ihre Kenntnisse in den fremden Sprachen in bezug auf den kaufmännischen Briefstil erweitern und sich zur Förderung in ihrem Beruf die unentbehrlichen Kenntnisse in Buchhaltung, deutscher Korrespondenz, Rechnen und Handelslehre aneignen wollen, ein besonderer Fachkurs eingerichtet worden.

Die Unterrichtszeit für die 12 Wochenstunden ist auf Montag und Donnerstag von 7—12 Uhr (im Winter 8—12³⁵) und Dienstag von 7—8⁵⁰ (im Winter 8—9⁵⁰) gelegt worden.

Der Besuch des Kurses ist noch immer schwach; er betrug im Sommerhalbjahr 7 und im Winterhalbjahr 6 Schüler.

*) Der Jahresbericht über den „Einjährigen Kurs“, den „Dreijährigen Kurs“, die „Drogistenfachschule“, die „Vorbereitungskurse für Bürgerschüler“ und die „Fachwissenschaftlichen Abendkurse“ ist von dem stellvertretenden Leiter der Handelsfachschule, Oberlehrer Schneider, erstattet worden.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Französisch	wöchentlich	2	Stunden
Englisch	"	2	"
Kaufmännisches Rechnen	"	3	"
Handelskorrespondenz und Buchhaltung	"	3	"
Wechsel- und Handelslehre	"	2	"
		<hr/>	
		wöchentlich 12 Stunden.	

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

Französisch: 2 St. 1. Lektüre, Grammatik und Konversation: Chailley-Bert, Tu seras Commerçant. 2. Korrespondenz: de Beaux, Französische Handelskorrespondenz, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Französische Wechsel- und Schecklehre. Bechtlin.

Englisch: 2 St. 1. Lektüre, Grammatik und Konversation: Massey, In the Struggle of Life. 2. Korrespondenz: Whitfield, Englische Handelskorrespondenz, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Englische Wechsel- und Schecklehre. Bechtlin.

Kaufmännisches Rechnen: 3 St. Rechnen mit benannten Zahlen unter Berücksichtigung der kaufmännischen Praxis; Prozent-, Zins- und Diskontrechnung. Diskontnoten der Reichsbank. Konto-Korrente nach den üblichen Methoden. Das Wichtigste aus der Devisen- und Effektenrechnung; Warenkostenberechnung. Sauer.

Handelskorrespondenz und Buchhaltung: 3 St. Schriftliche Behandlung der wichtigeren Vorkommnisse des Waren-, Bank- und Kommissionsgeschäftes.

Behandlung der einfachen und der doppelten (italienischen, deutschen und amerikanischen) Buchführung an der Hand der Geschäftspläne von Doerr-Hesse; Abschlußübungen nach schematischen Geschäftsgängen. Sauer.

Wechsel- und Handelslehre: 2 St. Erläuterung der wichtigeren Vorschriften der Wechselordnung mit Uebungen an Formularen. Besprechung des Handels, seiner Einrichtungen und seiner Hilfsgewerbe unter Heranziehung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Sauer.

4. Statistisches.

Es wurden Ostern 1908 aufgenommen	7	Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	1	"
Stand am 1. März 1909	6	Schüler.

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

de Beaux, Französische Handelskorrespondenz.

Whitfield, Englische Handelskorrespondenz.

Dröll, Aufgaben für kaufmännisches Rechnen I und II.

Jakobi, Leitfaden der Handelslehre.

Allgemeine deutsche Wechselordnung.

Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für deutsche Handelskorrespondenz, Teil I und II.

b) Dreijähriger Kurs.

1. Allgemeines.

Der dreijährige Kurs bietet fortbildungsschulpflichtigen Lehrlingen und Gehilfen Gelegenheit, ein größeres Maß theoretischer beruflicher Ausbildung zu erwerben, als die obligatorische Fortbildungsschule gewährt. Mit

Rücksicht auf diese weitergehenden Ziele kann sie auch nicht jeden Schüler aufnehmen, sondern sie muß den Eintritt von einem Mindestmaß von Vorbildung abhängig machen. Es werden daher nur solche Schüler zugelassen, die entweder die II. Klasse einer hiesigen Bürgerschule oder Mittelschule oder die Quarta einer höheren Schule mit Erfolg besucht haben oder endlich die erforderliche Reife durch eine Prüfung nachweisen. Bei der Anmeldung hat jeder Schüler das letzte Schulzeugnis vorzulegen; der Anmeldeschein ist vom Lehrherrn mit zu unterschreiben zum Zeichen, daß er mit dem Besuche der Schule einverstanden ist.

Der Lehrplan legt das Hauptgewicht auf die kaufmännischen Fächer: Rechnen, Handels- und Wechsellehre, Korrespondenz und Buchhaltung, ebenso auf Handelsgeographie und Warenkunde, denen zusammen von der Gesamtzahl der Pflichtstunden (24 in allen drei Klassen) 18 zugewiesen sind. Der Schreibunterricht verfolgt den Zweck, die Handschrift der Schüler durch Takt- und Schnellschönschreiben gefälliger und gewandter zu machen. Umfangreich ist die Aufgabe, die dem deutschen Unterrichte gestellt ist; er soll durch schriftliche wie mündliche Uebungen sowie durch geeignete Lektüre die Schüler in dem richtigen und fließenden Gebrauche der Muttersprache fördern, ihren Gedankenkreis erweitern, ihren Charakter festigen und im Gegensatz zu den Unterrichtsgegenständen, die mehr den praktischen Sinn bilden, in ihnen das Verständnis für die idealen Güter der Menschheit bewahren.

Wahlfreie Kurse bieten Gelegenheit zur Erlernung der englischen und französischen Sprache. Bisher haben recht viele Schüler von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht; dagegen war die Zahl derjenigen, die sich an dem stenographischen Unterrichte beteiligten, gering, obwohl er in die Abendstunden gelegt worden ist.

Das Schulgeld ist niedrig bemessen; es beträgt für die Pflichtfächer jährlich 20 M., bei Hinzunehmen eines Wahlfachs erhöht es sich auf 30 M. und bei Hinzunehmen zweier auf 40 M.

In der Verteilung der Unterrichtszeiten trat insofern eine Aenderung ein, als die 8 Unterrichtsstunden für die Pflichtfächer von den Schulbehörden im Einverständnis mit der Handelskammer auf 2 Vormittage zusammengelegt worden sind. Für die

I. Klassen auf Montag und Donnerstag,

II. „ „ Dienstag und Freitag,

III. „ „ Mittwoch und Samstag, und zwar im Sommer-

halbjahre auf die Zeit von 7—11 Uhr, im Winterhalbjahre von 8—11⁴⁰. Bei Hinzunahme einer fremden Sprache von 7—12 Uhr (im Winter 8—12³⁵).

Danach bringen die 2 Wochenstunden für eine fremde Sprache keine erhebliche Kürzung der Geschäftszeit mit sich, und es ist zu hoffen, daß alle Lehrherren ihren Lehrlingen die Erlernung wenigstens einer fremden Sprache dringend empfehlen.

Für diejenigen Schüler, die sich am französischen und englischen Unterricht beteiligen wollen, müssen für die zweite fremde Sprache die ersten Stunden eines dritten Vormittags in Anspruch genommen werden.

Der Unterricht in Stenographie findet in 2 aufeinanderfolgenden Stunden abends von 7¹/₂ bis 9¹/₄ Uhr statt.

Diese neue Anordnung der Stunden hat sich vorzüglich bewährt. Sie bringt den Lehrherren große Vorteile mit sich, weil der Lehrling vier volle Vormittage und alle Nachmittage ungestört im Geschäft tätig sein kann und die Zeitverluste, die durch den täglichen Schulweg früher hervorgerufen wurden, von jetzt ab fortfallen.

Der Schulbesuch war ebenso befriedigend wie im Vorjahre; doch war andererseits auch gegen dieselben Uebelstände: Verspätungen und ungerechtfertigte Versäumnisse

oder Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen zu kämpfen. Verspätungen kommen häufig vor. Bei der günstigen Lage des Schulhauses im Mittelpunkte der Stadt können junge Leute im Alter von 14—17 Jahren um 7 Uhr im Sommer, um 8 Uhr im Winter pünktlich zur Stelle sein.

Bei Unpünktlichkeit und bei Versäumnissen haben wir uns in der Regel mit dem Elternhause in Verbindung gesetzt, um Abhilfe zu schaffen. Strafanträge haben wir auf solche Fälle beschränkt, in denen entweder eine Besserung trotz aller Ermahnungen nicht erzielt wurde, oder in denen grobe Pflichtverletzung vorlag.

Was die Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen betrifft, so können wir mit Befriedigung feststellen, daß diese ganz beträchtlich zurückgegangen sind, und bei fortschreitender Festigung der Beziehungen zwischen Schule und Lehrherren in ihrer gemeinsamen Arbeit zur Ausbildung der kaufmännischen Jugend dürfen wir für die Zukunft auf ein noch günstigeres Ergebnis hoffen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Herren Prinzipale an die Bestimmung des Ortsstatutes erinnern, daß eine Beurlaubung aus geschäftlichen Gründen vorher bei der Leitung der Handelsfachschule beantragt werden muß. Am schnellsten werden die Urlaubsgesuche erledigt, wenn sie an den stellvertretenden Leiter der Handelsfachschule, Oberlehrer Schneider, gerichtet werden.

Das Betragen der Schüler war gut; nur in einzelnen Klassen gaben verschiedene Vorkommnisse Anlaß zu ernstem Tadel. Mit Rücksicht auf die geschäftliche Tätigkeit der Schüler und die damit verbundene Ermüdung werden Hausaufgaben auf das unumgänglich notwendigste Maß beschränkt und auf diejenigen Fächer, in denen Fortschritte ohne Hausfleiß unmöglich sind. Dies gilt ganz besonders von den fremden Sprachen, für die der Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 10. November 1906, J. N. IV, 9470, darum auch Hausaufgaben vorschreibt. Wer diese nicht leisten will oder kann, der soll — so sehr nützlich auch sonst dem jungen Kaufmann die Kenntnis der fremden Sprachen ist und so dringend wir zur Erlernung wenigstens einer von ihnen raten — von vornherein von ergebnislosen Versuchen, die schließlich mit dem Ausschluß der weiteren Teilnahme enden, Abstand nehmen.

Um eine engere Verbindung zwischen Eltern, Lehrherren und Lehrern herzustellen und das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern freundlicher und wärmer zu gestalten, wurden von der Leitung der Handelsfachschule außerhalb des regelmäßigen Schulbetriebes liegende Veranstaltungen getroffen, wozu der Vorstand der Fortbildungs- und Fachschulen die Anregung gegeben und die Mittel bewilligt hatte. Vorgesehen wurden für den Sommer Turnspiele, für den Winter Turnabende und Vortragsabende. Der Unterhaltungsabend, der im vergangenen Jahre mit vielem Beifall aufgenommen wurde, fiel in diesem Jahre wegen des Todes des Herrn Direktors Dr. Voigt aus.

a) Die Turnspiele fanden bei günstigem Wetter auf der „Hundswiese“ an Sonntagen, vormittags zwischen 9—11 Uhr, statt. Die Einübung der Ball- und Laufspiele sowie die Aufrechterhaltung der Ordnung lag älteren, spielkundigen Schülern ob; auf diese Weise blieb der Charakter der Freiwilligkeit gewahrt. Die Aufsicht führte Herr Dr. Schäfer von der Handelsrealschule. Der Besuch der Turnspiele war in diesem Sommer allerdings noch nicht sonderlich stark, weil gerade die körperlich gewandten, den Leibesübungen geneigten jungen Leute schon andern Turnvereinen angehören, die durch Wett- und Kampfspiele an den Sonntagen in Anspruch genommen sind. Erfreulich ist aber, daß die Teilnehmerzahl — etwa 20 — sich bis zum Schlusse gleichblieb und die Schüler lebhaften Eifer an den Tag legten. Mit dieser gut eingeübten Mannschaft glauben wir auf stärkere Beteiligung im nächsten Jahre rechnen zu können, umso mehr jetzt die Schule den Lehrlingen das bietet, was sie sonst nur in Vereinen finden konnten.

Auch in anderer Weise suchte unsere Fachschule Sport und Spiel zu pflegen. Der „Erste Frankfurter Schwimmklub“ lud unsere Lehrlinge ein, im Rahmen seines Schwimmfestes am 20. September ein Wettschwimmen in der Städt. Schwimmhalle zu veranstalten.

Daran beteiligten sich 68 Schüler, um die von dem genannten Verein gestifteten Diplome für die Sieger zu erringen. Als Sieger gingen hervor: Wolf, Fischer, Köhler, Daus, Möller, Neumann, Laubhold, Thoms, Pullmann und Rhumbler. Herr Direktor Dr. Voigt und das Kollegium der Handelsfachschule hatten Preise für die ersten beiden Sieger, H. Wolf Kl. Ib und B. Fischer Kl. IIc, gestiftet.

Gelegentlich des XI. Deutschen Turnfestes fanden am 16. und 22. Juli Fußballwettspiele zwischen der Städt. Handelslehranstalt und der Liebig-Realschule, bezw. Oblig. Fortbildungsschule statt, in der unsere Fußballmannschaft, die sich aus Schülern der Handelsrealschule und der Handelsfachschule zusammensetzte, jedesmal Sieg und Eichenkranz errang. Von den Schülern der Handelsfachschule beteiligten sich daran Klebe, Mayer, Pickel und Schwampe.

b) Für das Winterhalbjahr haben wir Turnabende eingerichtet, die in der Turnhalle der Städtischen Handelslehranstalt abends von 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehalten werden. Es meldeten sich über 50 Schüler, sodaß sich die Bildung von 2 Riegen nötig machte, die am Montag und Mittwoch Abend übten. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Dr. Schäfer.

c) In den Räumen der Anstalt, im Physiksaal (mit 90 Sitzplätzen) und in der Turnhalle (150 Sitzplätzen) wurden im Laufe des Winterhalbjahres Vorträge mit Lichtbildern aus verschiedenen Gebieten gehalten. In anschaulicher, fesselnder Weise sprachen

Herr Oberlehrer Lebkuchen über „Licht und Farben“,

„ Pfarrer Dr. Schwarzlose über „Montenegro“,

„ Prof. Dr. Gräfenberg über „Spanien“.

Allen Herren sei auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank für ihre Liebenswürdigkeit ausgesprochen.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden.			
	Kl. III	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsch	2	1	1	4
Kaufmännisches Rechnen	2	2	2	6
Wechsel- und Handelslehre	1	1	1	3
Korrespondenz und Buchhaltung	—	2	3	5
Handelsgeographie in Verbindung mit Warenkunde	1	2	1	4
Schreiben	2	—	—	2
	8	8	8	24
Wahlfrei:				
Französisch	2	2	2	6
Englisch	2	2	2	6
Stenographie	—	2	2	4
	4	6	6	16
Summe der Pflicht- und Wahlstunden jeder Klasse	12	14	14	40

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

III. Klasse. Klassenlehrer: IIIa Michels, IIIb Sauer, IIIc Neuhöfer, IIId Lehr, IIIe Eifler, IIIf Kreher.

Deutsch: 2 St. Der Unterricht behandelt eine Reihe von Lesestücken (Erzählungen, Lebensbilder, Stücke aus der Handels- und Verkehrsgeographie, Warenkunde

und Handelsgeschichte), wobei außer auf ein richtiges Verständnis des Inhalts und ein korrektes Lesen ein besonderer Wert auf die Bildung des mündlichen Ausdruckes gelegt wurde. Im Anschluß an den Lesestoff zahlreiche schriftliche Uebungen; 4 Haus- und 4 Klassenarbeiten. Diktate zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktion. Grammatische Belehrungen traten nur gelegentlich auf.

IIIa Michels, IIIb Sauer, IIIc Neuhöfer, IIId bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IIIe Neuhöfer, IIIf Kreher.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten unter Einübung des Kurz-, Schnell- und Sicherrechnens an der Hand von Beispielen, die der Praxis entnommen sind. (Dröll, Aufgaben für kaufm. Rechnen I.) Ganz besonders eingehend wurden Prozent- und Zinsrechnung behandelt.

IIIa Kreher, IIIb Sauer, IIIc Bechtlin, IIId bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IIIe Schwärzel, IIIf Kreher.

Handelslehre: 1 St. Vom Handel im allgemeinen. Der Kaufmann, Maße, Gewichte und Münzen. Der Warenhandel im allgemeinen. Der Kleinhandel; dessen Betriebsformen und Einschränkungen; das Hilfspersonal des Kleinhandels. Beschaffung, Bezug und Empfang der Waren; Ausgleichung der Rechnung. Der Wechsel. Lagerung der Waren. Absatzgewinnung; Verkauf der Waren. Unlauterer Wettbewerb.

IIIa Kreher, IIIb Sauer, IIIc Bechtlin, IIId bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IIIe Eifler, IIIf Schwärzel.

Handelsgeographie: 1 St. Behandlung Deutschlands in Landschaftsbildern mit besonderer Berücksichtigung der Produktions-, Handels- und Verkehrsverhältnisse. Die Wiederholung gruppierte den Stoff nach den verschiedenen Produkten. Die deutschen Kolonien.

IIIa Brunner, IIIb Bechtlin, IIIc Bechtlin, IIId bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IIIe Eifler, IIIf Sauer.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, Ziffern, Rundschrift. Takt- und Schnellschönschreiben.

IIIa Brunner, IIIb Sauer, IIIc Eifler, IIId Kreher, IIIe Schwärzel, IIIf Brunner.

Wahlfreier Unterricht*)

a) Französisch, je 2 St.

Klasse IIIa (Fortgeschrittene). Lektüre, Chailley-Bert, Tu seras Commerçant. Chapitre 1 bis 16 mit Auswahl. Lautliche Schulung, fleißige Sprechübungen, Diktate, kleine Aufsätze; 8 Klassenarbeiten. Nach Voigt, Kleine französische Grammatik, eingehende grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter und der wichtigsten Spracherscheinungen aus der Wort- und Satzlehre.

Michels.

Klasse IIIb, IIIc, IIId, IIIe (Anfänger). Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 1—19. Im Anschluß an die Lesestücke Sprechübungen, sowie mündliche und schriftliche grammatische Uebungen, Umformungen, Diktate usw. 8 Klassenarbeiten.

IIIb Bis 1. November Hossenfelder, dann Herrmann, IIIc Bechtlin, IIId Hossenfelder, dann Herrmann, IIIe Neuhöfer.

b) Englisch, je 2 St.

Klasse IIIa. (Fortgeschrittene.) Brandenburg-Dunker, The English Clerk, Lesson 1—20. Die einfachsten und wichtigsten Verhältnisse der Formenlehre und Syntax. Lautliche Schulung. Sprechübungen im Anschluß an den Text des Lehrbuches, freie Wiedergabe des Textes mit Umformungen, fleißiges Ueben im selbständigen Erfragen und Beantworten des durchgearbeiteten Lehrstoffes. 8 Klassenarbeiten.

Michels.

*) Der fremdsprachliche Unterricht ist nicht in allen Parallelklassen gleich; bei der Bildung der Klassen werden die Vorkenntnisse der Schüler in Französisch und Englisch vor allem berücksichtigt.

Klasse IIIb. (Anfänger.) Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Lekt. 1—22. Im Anschluß an die Lesestücke Sprechübungen, sowie mündliche und schriftliche grammatische Uebungen; Diktate, Uebersetzungen. 8 Klassenarbeiten.

IIIb bis 1. November Hossenfelder, dann Herrmann.

c) Stenographie, je 2 St.

Den Schülern wird in unseren fachwissenschaftlichen Abendkursen (siehe Seite 41 und 46) Gelegenheit geboten, sich an dem stenographischen Unterrichte zu beteiligen (für unsere Fachschüler M. 5.— im Halbjahr).

II. Klasse. Klassenlehrer: IIa Schwärzel, IIb Sauer, IIc bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IID Schwärzel, IIE Oberlehrer Schneider, IIf Bechtlin.

Deutsch: 1 St. Lesebuch für Handelsschulen von Dr. L. Voigt. Lesen und Besprechen von Lebensbildern hervorragender Kaufleute, von Lesestücken aus der Handelsgeschichte. Handels- und Verkehrsgeographie und Warenkunde. Uebungen im freien Wiedererzählen. Orthographische und grammatische Belehrungen. Uebungen im Zeichnen. 4 Klassenarbeiten.

IIa Schwärzel, IIb Sauer, IIc Schwärzel, IID Neuhöfer, IIE Michels, IIf Bechtlin.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. Diskontrechnung und Anfertigung von Reichsbankdiskontnoten. Terminrechnung. Kontokorrentrechnung. Warenkalkulation. Fortgesetzte Uebungen im Schnell- und Kopfrechnen.

IIa Eifler, IIb Sauer, IIc Sauer, IID Schwärzel, IIE Schneider, IIf Bechtlin.

Handelslehre: 1 St. Nach Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I, der Betrieb des Großhandels: Einzel- und Gesellschaftsbetrieb, Personal, Warenbeschaffung, Warenbörse, Bezug und Empfang der Waren, Ausgleich der Rechnung, Absatz. Erweiterung und Vertiefung der Lehre vom Wechsel.

IIa Eifler, IIb Sauer, IIc bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IID Eifler, IIE Schneider, IIf bis 1. Nov. Hossenfelder, dann Lehr.

Buchhaltung: 1 St. Die einfache Buchhaltung an der Hand mehrerer Geschäftspläne nach Doerr-Hesse. Abschluß der Haupt- und Nebenbücher. Einleitung in die doppelte Buchführung.

IIa Eifler, IIb Sauer, IIc bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IID Eifler, IIE Schneider, IIf Bechtlin.

Korrespondenz: 1 St. Allgemeines über den kaufmännischen Briefwechsel. Briefe im Warengeschäft zwischen Kleinhändler und Großhändler; Anfragen, Angebote, Bestellungen, Annahme und Ablehnung des Auftrages, Versandanzeigen und Fakturenbriefe, Ausgleich der Rechnung, Mahnbriefe. Widerrufe, Bemängelungen. Nach Voigt und Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I. Teil.

IIa Eifler, IIb Sauer, IIc bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr, IID Eifler, IIE Schneider, IIf Bechtlin.

Handelsgeographie: 2 St. Die europäischen Staaten, ausgenommen das Deutsche Reich und die Schweiz, ihre Kolonien; China und Japan. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mittelamerika und Westindien, Südamerika.

IIa Eifler, IIb Sauer, IIc Schwärzel, IID bis 1. November Kreher, dann Lehr, IIE Schneider, IIf Brunner.

Wahlfreier Unterricht.

a) Französisch, je 2 St.

Kl. IIa. Abschluß der Formenlehre und Syntax teils im Anschlusse an die Lektüre (Chaillet-Bert, Tu seras Commerçant), teils systematisch in Anlehnung an die Grammatik.

Einführung in die Korrespondenz im Anschluß an Th. de Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger. Sprechübungen im Anschluß an die behandelten Stoffe. 8 Klassenarbeiten. Schwärzel.

Kl. IIb, IIc, IId, IIe. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 21—42. Im Anschluß an die Lesestücke Sprechübungen, mündliche und schriftliche Umformungen und Nachbildungen. 8 Klassenarbeiten. IIb Neuhöfer, IIc bis

1. November Hossenfelder, dann Herrmann, IId Schwärzel, IIe Michels.

b) Englisch, je 2 St.

Kl. IIa. Abschluß der Formenlehre und Wiederholung derselben nach Brandenburg-Dunker, The English Clerk. Einführung in die Handelskorrespondenz im Anschluß an Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger. — Sprechübungen im Anschluß an die behandelten Stoffe. 8 Klassenarbeiten. Schwärzel.

Kl. IIb. Von Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache, wurden die Lektionen 19—38 durchgearbeitet. Ergänzende Sprechübungen. 8 Klassenarbeiten.

Neuhöfer.

I. Klasse. Klassenlehrer: Ia Bechtlin, Ib Kreher, Ic Oberlehrer Schneider, Id Brunner, Ie Eifler.

Deutsch: 1 St. Lektüre von Lesestücken aus dem Lesebuch für Handelsschulen von Dr. L. Voigt, besonders von solchen über volkswirtschaftliche und bürgerkundliche Stoffe. Uebungen in freier Rede. 4 Klassenarbeiten.

Ia Bechtlin, Ib Schwärzel, Ic Schneider, Id Brunner, Ie Brunner.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. Effekten-, Edelmetall- und Münzrechnung, Devisenrechnung und Kalkulationen.

Ia Bechtlin, Ib Kreher, Ic Schneider, Id Sauer, Ie Eifler.

Handelslehre: 1 St. I. Die Banken und das Bankgeschäft: Entstehung und Aufgabe, Geschäftskreis und Betriebsformen der Banken (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien und die Reichsbank). Das Bankpersonal und die Abwicklung der Bankgeschäfte. II. Gewerbliche Unternehmungen: Historische Entwicklung. Soziale Gesetzgebung. Technische Fragen: Einkauf und Verarbeitung der Rohstoffe; der Absatz. III. Wiederholung wichtiger handelsrechtlicher Bestimmungen an der Hand des Handelsgesetzbuches. Ia Bechtlin, Ib Kreher,

Ic Schneider, Id bis 1. Nov. Hossenfelder, dann Lehr, Ie Eifler.

Buchhaltung und Korrespondenz: 3 St. Die doppelte Buchhaltung nach italienischer, deutscher und amerikanischer Methode.

Erkundigungs- und Auskunftsbriefe. Briefe im Wechsel- und Bankverkehr, im Agentur- und Kommissionsgeschäft, im Speditionsgeschäft, im Ein- und Ausfuhrgeschäft, Rundschreiben, Bewerbungsschreiben, nach Voigt-Schneider, Musterbeispiele und Aufgaben. Ia Bechtlin, Ib Kreher, Ic Schneider, Id bis 1. Nov.

Hossenfelder, dann Lehr, Ie Eifler.

Warenkunde: 1 St. Metalle, Schwefel-, Salpeter- und Salzsäure, die wichtigsten Salze, Farbstoffe, Glas, Tonwaren, Mehl, Stärke, Zucker, geistige Gährung, Bierbrauerei, Spiritus, Essig, Gewürze, Seifen, Leder, Spinnerei, Weberei und Papierfabrikation.

Ia—e Brunner.

Wahlfreier Unterricht.

a) Französisch, je 2 St.

Kl. Ia: 1. Lektüre, Grammatik und Konversation: Chailley-Bert, Tu seras Commercant. 2. Korrespondenz: de Beaux, Französische Handelskorrespondenz, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Französische Wechsel- und Schecklehre. 8 Klassenarbeiten. Schwärzel.

Schwärzel.

b) Englisch.

Kl. Ia: 1. Konversationsübungen über Vorkommnisse des Geschäftslebens. 2. Korrespondenz: Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Englische Wechsel- und Schecklehre. 8 Klassenarbeiten.

Schwärzel.

Kl. Ib. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache, Lektionen 41—60. Einführung in die Handelskorrespondenz. 8 Klassenarbeiten.

Schwärzel.

4. Statistisches.

	in Kl. I	in Kl. II	in Kl. III	
1. Ostern 1908 verblieben	—	2	4	Schüler
„ „ stiegen auf	121	158	—	„
„ „ traten neu ein	—	9	184	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	—	6	4	„
	121	175	192	Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	4	10	7	„
Stand am 1. März 1909	117	165	185	Schüler

2. Die am 1. März 1909 verbliebenen Schüler verteilen sich auf

Klasse IIIa	32	Klasse IIa	26	Klasse Ia	24	Schüler
„ IIIb	31	„ IIb	27	„ Ib	23	„
„ IIIc	32	„ IIc	28	„ Ic	22	„
„ IIId	30	„ IId	30	„ Id	23	„
„ IIIe	30	„ IIe	29	„ Ie	25	„
„ IIIf	30	„ IIf	25	—	—	„

Beteiligung an dem wahlfreien fremdsprachlichen Unterrichte:

an Französisch	315	Schüler
„ Englisch	128	„
„ Stenographie	25	„

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

- Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. III, II, I.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I. Teil in Kl. III; II. Teil in Kl. II, I.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I. Teil in Kl. III, II; II. Teil in Kl. I.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge in Kl. II, I.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für deutsche Handelskorrespondenz, I. Teil in Kl. II; II. Teil in Kl. I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. III, II.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels- und Wirtschaftsgeographie, I. Teil in Kl. III; II. Teil in Kl. II.
 Mahner, Warenkunde für Fortbildungsschulen Kl. I.

Fremdsprachlicher Unterricht.

a) für Anfänger:

- Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache.
 Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache.

b) für Fortgeschrittene:

- Chailley-Bert, Tu seras Commerçant nebst Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Brandenburg-Dunker, The English Clerk I.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger.
 Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger.

c) Abteilung für Drogisten.

1. Allgemeines.

Die Fachschule für Drogisten ist eine Abteilung der Handelsfachschule für männliche Lehrlinge und Gehilfen, weshalb alle allgemeinen Bestimmungen derselben auch für sie Geltung haben.

Auf Wunsch der Lehrherren sind vor einigen Jahren die 8 wöchentlichen Unterrichtsstunden auf 2 Schultage zusammengelegt worden, und diese Einrichtung bewährte sich in diesem Jahre wieder so gut, daß sie auch für die übrigen Klassen der Fachschule Anwendung fand. Allerdings setzt sie einen regelmäßigen Schulbesuch voraus, da bei Abwesenheit an einem einzigen Schultage sogleich die Hälfte der Wochenstunden versäumt wird. Doch haben wir in bezug auf regelmäßigen Schulbesuch in der Drogistenabteilung in diesem Jahre keine Klage zu führen. Klage zu führen.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	wöchentliche Stundenzahl			
	Kl. III	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsch	2	1	1	4
Kaufmännisches Rechnen	2	1	1	4
Korrespondenz und Buchhaltung	—	2	2	4
Wechsel und Handelskunde	—	1	1	2
Physik	1	1	1	3
Drogenkunde	2	2	2	6
Schreiben	1	—	—	1
	8	8	8	24

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

III. Klasse. Klassenlehrer: Eifler.

Deutsch: 2 St. Lesebuch für Handelsschulen von Dr. L. Voigt. Lesen und Besprechen von Erzählungen, Lebensbildern hervorragender Kaufleute, von Lesestücken aus der Handelsgeschichte, Handels- und Verkehrsgeographie und Warenkunde. Uebungen im freien Wiedererzählen. Im Anschluß an die Lesestücke orthographische und grammatische Wiederholungen und Belehrungen. Uebungen im Zeichensetzen. Diktate. 4 Haus- und 4 Klassenaufsätze. Eifler.

Rechnen: 2 St. Dröll, Sammlung von Aufgaben für das kaufmännische Rechnen. Addition, Subtraktion, Saldieren, Multiplikation, Division. Prozentrechnung. Zinsrechnung. Uebungen im Kopfrechnen. 8 Klassenarbeiten. Eifler.

Physik: 1 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das spezifische Gewicht. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wagen und Metrisches Gewichtssystem, Heber, Thermometer, Aräometer und besonders Alkoholometrie, Sieden, Verdampfen. — Sublimieren. Destillieren — Kolieren — Filtrieren — Extrahieren — Präzipitieren — Emulsionen — Explosive Gemische — Explosionssichere Gefäße. Aufbewahrung und Umgang mit explosiven Waren — Gesetzliche Bestimmungen — Chemische Wirkung des Lichtes. Bauer.

Drogenkunde: 2 St. Einführung in die Botanik, allgemeine Pflanzenkunde. Pflanzen aus der Familie der Lagerpflanzen. Wurzeln, Wurzelstöcke, Kräuter, Blätter, Blüten der verschiedenartigsten Pflanzen. Bauer.

Schreiben: 1 St. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. Takt- und Schnellschreiben. Eifler.

II. Klasse. Klassenlehrer: Kreher.

Deutsch: 2 St. Lektüre von Lesestücken handelsgeschichtlichen, geographischen, technologischen und volkswirtschaftlichen Inhalts. Kleine Vorträge über ähnliche Stoffe.

4 Klassenarbeiten. Kreher.

Kaufmännisches Rechnen: 1 St. Diskontrechnung, Terminrechnung, Kontokorrentrechnung. Kreher.

Korrespondenz: 1 St. Nach Voigt und Schneider, Musterbriefe und Aufgaben. Briefe über die Abwicklung von Warengeschäften. Kreher.

Buchhaltung: 1 St. Die einfache Buchführung an der Hand der Geschäftspläne von Doerr-Hesse. Einführung in die doppelte Buchführung. Kreher.

Handelslehre: 1 St. Nach Voigt-Dörr, Handelsbetriebslehre I, der Betrieb des Großhandels: Einzel- und Gesellschaftsbetrieb, Personal, Warenbeschaffung, Warenbörse, Bezug und Empfang der Waren, Ausgleich der Rechnung, Absatz, Wechsellehre. Kreher.

Chemie: 1 St. Element, Atom, Molekul. Einteilung der Elemente. Säuren. Basen. Sauerstoff. Wasserstoff. Stickstoff. Halogene: Jod, Chlor, Brom, Fluor. Salzsäure. Salpetersäure. Schwefel. Schweflige Säure. Schwefelsäure. Schwefelkohlenstoff. Phosphor. Phosphorsäure. Arsen. Bauer.

Drogenkunde: 2 St. Früchte, Sporen (Lycopodium), Drüsen (Lupulin), Gallen (Galläpfel), Gummi — Gummiharze — Kautschukkörper, Harze — Fossile Harze (Kopal-sorten). Empyrheumatische Harze — Teere — Balsame — Terpentine — Aetherische Oele: Bittermandelöl — Orangenblütenöl — Bergamottöl — Kümmelöl — Zimtöl — Zitronenöl — Geraniumöl — Rosenöl — Senföl — Terpentinöl — Kampfer — Destillationsprodukte des Petroleums — Fette. Bauer.

I. Klasse. Klassenlehrer: Bis 1. November Hossenfelder, dann Lehr.

Deutsch: 1 St. Lesestücke über Verkehrsmittel und Verkehrswege, Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre. — 4 Aufsätze. Hossenfelder — Lehr.

Kaufmännisches Rechnen: 1 St. Wechsel- und Effektenrechnung, Warenrechnung und Warenkalkulation. Hossenfelder — Lehr.

Korrespondenz: 1 St. Nach Voigt und Schneider, II. Teil. Erkundigungs- und Auskunftsschreiben, Briefe im Bank- und Wechselverkehr, Agentur-, Kommissions- und Speditionsgeschäft, Ein- und Ausfuhrhandel; Bewerbungsschreiben. Hossenfelder — Lehr.

Buchhaltung: 1 St. Die doppelte Buchführung nach der italienischen und deutschen Methode. Hossenfelder — Lehr.

Handelslehre: 1 St. Betrieb des Großhandels, Transport- und Zollwesen, Wechsellehre. Hossenfelder — Lehr.

Chemie: 1 St. Leichtmetalle, Schwermetalle, Edelmetalle und deren wichtigste Verbindungen. Chemikalien organischen Ursprungs: Alkohole, Aether, Säuren, Kohlehydrate, Alkaloide. Das Wichtigste von der Photographie. Bauer.

Drogenkunde: 2 St. Fette. — Tiertheile. — Meerschwämme. — Tiersekrete. (Chantharides, Cochenille, Hausenblase, Ossa Sepiae, Moschus.) — Rohdrogen aus dem Mineralreiche: Graphit, Gips, Talk, Bolus, Bimstein, Schmirgel, Asbest. — Gesetzeskunde über den Handel mit Giften, Drogen, Chemikalien, Farben. Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901. — Stärkezucker — Honig — Milchzucker — Cellulose — Stärke — Dextrin — Künstliche Riechstoffe — Albumine. — Farbwaren: Teerfarben, Pflanzenfarben (Indigo, Krapp, Orlean, Sumach). — Farben für Malereizwecke: Erdfarben, chemische Farben, Broncen — Lacke — Firnisse. — Künstliche Düngemittel. Bauer.

4. Statistisches.

	in Kl. III	in Kl. II	in Kl. I	
Ostern 1908 verblieben	2	—	—	Schüler
Ostern 1908 stiegen auf	—	16	19	„
Ostern 1908 traten neu ein	27	1	—	„
Im Laufe des Jahres traten ein	4	—	—	„
	<u>33</u>	<u>17</u>	<u>19</u>	Schüler
Im Laufe des Jahres traten aus	7	1	2	Schüler
Stand am 1. März 1909	26	16	17	Schüler

Zu der am Schlusse des Schuljahres stattfindenden Drogistengehilfenprüfung, die in diesem Jahre auch auf die kaufmännischen Fächer ausgedehnt wird, haben sich 17 Teilnehmer gemeldet.

D. Französische Vorbereitungskurse für Bürgerschüler.

Die Kurse haben den Zweck, Bürgerschülern, die nach Vollendung der allgemeinen Schulpflicht in die Handelslehranstalt einzutreten beabsichtigen, die erforderlichen Vorkenntnisse in der französischen Sprache zu vermitteln.

Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

- I. Abteilung: 3 St. Nach Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 23—56.
Ia Kunz, Ib Fehse.
II. Abteilung: 3 St. Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 1—24.
IIa Michels, IIb Neuhöfer, IIc Theimann, IId Müller, IIe Herrmann.

	I. Klasse	II. Klasse
Ostern 1908 stiegen auf	32 Schüler	— Schüler
„ „ traten ein	— „	147 „
Im Laufe des Schuljahres traten ein	— „	— „
	<u>32 Schüler</u>	<u>147 Schüler</u>
Im Laufe des Schuljahres traten aus	— „	36 „
Bestand am 1. März 1909	32 Schüler	111 Schüler

Diese verteilen sich auf:

Abteilung Ia	11 Schüler	Abteilung IIa	23 Schüler
„ Ib	21 „	„ IIb	20 „
		„ IIc	20 „
		„ IId	23 „
		„ IIe	25 „

D. Fachwissenschaftliche Abendkurse.

1. Allgemeines.

Die fachwissenschaftlichen Abendkurse sind eingerichtet worden für kaufmännische Angestellte beiderlei Geschlechts in nicht mehr fortbildungsschulpflichtigem Alter, die sich Kenntnisse in fremden Sprachen und kaufmännischen Fächern aneignen wollen oder sie zu erweitern und zu vertiefen beabsichtigen. Auch in diesem Jahre haben die Kurse einen erfreulichen Zuwachs aufzuweisen. Im Sommerhalbjahr 1908 bestanden 25 und im Winterhalbjahr 27. Die Zahl der Teilnehmer ist gegenüber dem Vorjahre etwas gestiegen; sie be-

trug zu Ostern 1908 419, im Herbst 407. Diese meldeten sich im ganzen an für 521 bzw. 497 Kurse. Der Besuch läßt in einzelnen Kursen allerdings noch zu wünschen übrig. Die Ursache, warum so manche junge Leute nicht bis zum Schlusse aushalten, ist eine zweifache: einmal der Mangel an Willenskraft, sich nach Geschäftsschluß noch einmal regelmäßig auf die Schulbank zu setzen und zu lernen, und zweitens die Inanspruchnahme durch geschäftliche Arbeiten, besonders in den Monaten Dezember und Januar.

Der Unterricht findet an den Wochentagen, mit Ausnahme von Samstag, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$ Uhr in 2 aufeinanderfolgenden Stunden statt. Das Unterrichtsgeld beträgt für jeden Kurs M. 6.— halbjährlich. Als Mindestzahl sind 15 Teilnehmer festgesetzt, doch kann mit Zustimmung des Schulvorstandes ausnahmsweise ein Kurs auch bei geringerer Beteiligung abgehalten werden.

2. Uebersicht über die Kurse im Sommerhalbjahr.

1. Französisch Ia	besucht im	Durchschnitte	von	18	Teilnehmern
2. Französisch Ib	" "	" "	" "	18	" "
3. Französisch II	" "	" "	" "	23	" "
4. Französisch III	" "	" "	" "	18	" "
5. Französisch IV	" "	" "	" "	19	" "
6. Französisch V	" "	" "	" "	22	" "
7. Französisch VI	" "	" "	" "	25	" "
8. Französisch VII	" "	" "	" "	23	" "
9. Französisch IX	" "	" "	" "	23	" "
10. Englisch Ia	" "	" "	" "	29	" "
11. Englisch Ib	" "	" "	" "	22	" "
12. Englisch IIa	" "	" "	" "	20	" "
13. Englisch IIb	" "	" "	" "	20	" "
14. Englisch III	" "	" "	" "	26	" "
15. Englisch V	" "	" "	" "	20	" "
16. Englisch VII	" "	" "	" "	20	" "
17. Englisch VIIIa	" "	" "	" "	18	" "
18. Englisch VIIIb	" "	" "	" "	13	" "
19. Italienisch I	" "	" "	" "	24	" "
20. Italienisch II	" "	" "	" "	11	" "
21. Spanisch I	" "	" "	" "	16	" "
22. Spanisch II	" "	" "	" "	10	" "
23. Spanisch III	" "	" "	" "	9	" "
24. Buchführung (einfache und doppelte)	" "	" "	" "	16	" "
25. Stenographie	besucht im	Durchschnitte	von	22	" "

3. Uebersicht über die im Sommerhalbjahre erledigten Lehraufgaben.

Französisch Ia und Ib: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1—12. Leichte Sprechübungen und Uebersetzungen, kleine Diktate.
Ia Schwarzel, Ib Erlenbach.

Französisch II: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache für Handels- und kaufmännische Fortbildungsschulen. Exercices 13 bis 23. Anschließend an die Uebungsstücke: Lesen, Uebersetzen, Konversation, schriftliche Arbeiten und das Notwendigste aus der Grammatik; gelegentliche phonetische Uebungen und Belehrungen.
Neuhöfer.

Französisch III: 2 St. Lektion 17—28. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache für Handels- und kaufmännische Fortbildungsschulen. Regelmäßige Uebungen im freien Gebrauch der Sprache.
Theimann.

Französisch IV: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, 24e—46e Exercice. Umformungen, Diktate und Sprechübungen. Michels.

Französisch V: 2 St. Handelskorrespondenz: De Beaux (Sammlung Göschen). Phraseologie, Waren- und Kommissionsgeschäfte. Lektüre: Choix de nouvelles modernes, Band II (Velhagen & Klasing). La belle Nivernaise. Erlenbach.

Französisch VI: 2 St. Konversation nach Kron: Le Petit Parisien; dabei gelegentlich grammatische Belehrungen. Französische Handelskorrespondenz nach De Beaux. Schwärzel.

Französisch VII: 2 St. Französische Handelskorrespondenz im Anschluß an das Buch von Prof. Th. de Beaux. Mündliche und schriftliche Umformungen. Uebersetzungen. Phraseologisches. Lektüre: Choix de nouvelles modernes, Band II. La Belle Nivernaise. Fortgesetzte Uebungen im freien Gebrauch der Sprache. Hossenfelder.

Französisch IX: 2 St. Lektüre und Konversation: Guy de Maupassant, Trois Contes. Korrespondenz: Th. de Beaux, Deutsch-Französische Handelskorrespondenz: Briefe im Kommissions- und im Speditionsgeschäft, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. Bechtlin.

Englisch Ia und Ib: 2 St. The English Clerk von Brandenburg-Dunker. Lektion 1—6. Phonetische und grammatische Uebungen. Uebersetzungen, Diktate. Neuhöfer.

Englisch IIa und IIb: Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Lektion 12—20. Durcharbeitung der Sprachstücke, grammatische Belehrungen und häufige Sprechübungen. IIa Michels, IIb Müller.

Englisch III: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Exercises 25—34. Durcharbeitung der Lesestücke und der in Betracht kommenden Grammatik. Sprechübungen. Phonetische Belehrungen. Hossenfelder.

Englisch V: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Exercises 53—59 und zur Wiederholung Exercises 30—46. Kreher.

Englisch VII: 2 St. 1. Korrespondenz: W. Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger. Fortsetzung L. 30—45. 2. Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Chapter 7 bis 10 einschließlich. Reichliche Konversationsübungen. Michels.

Englisch VIIIa: 2 St. Lektüre und Konversation: Kron, The Little Londoner, Chap. I—VIII. Korrespondenz: Pitman's Commercial Correspondence. Section I—VII General Communications und Circulars, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Import- und Exportpraxis. Informations, References, Letters of Introduction und of Credit. Bechtlin.

Englisch VIIIb: 2 St. Lektüre: The Island Realm von Fr. Webster, bis zum 12. Kapitel, sowie Wiedergabe des Gelesenen. Außerdem: Kleine Vorträge. Korrespondenz: Englische Geschäftsbriefe nach Diktat, sowie freie Uebertragung deutscher Geschäftsbriefe ins Englische. Ellis.

Italienisch I: 2 St. Bei der ersten Lektion: Anschauungsunterricht mit den Schulgegenständen. Bestimmter Artikel. Mehrzahl der Hauptwörter und Deklination. Unbestimmter Artikel. Verneinende und fragende Form. Kleidungsstücke. Besitzanzeigende Fürwörter. Zahlwörter und ihre Mehrzahl. Körperteile. Bemerkungen zum Zahlwort. Ordnungszahlen und unregelmäßige Hauptwörter. Zeitwort „essere“ mit Adjektiven. Hinweisende Fürwörter. Persönliches Fürwort. Teilungsartikel. Bäume und Früchte. Mehrzahl der Adjektive. Gemüse, Getreide und Blumen. Regelmäßige Wortstellung. Verwandtschaftsnamen. Magistretti.

Italienisch II: 2 St. Bindewörter. Empfindungslaute. Unregelmäßige Zeitwörter der ersten, zweiten und dritten Konjugation mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. „Il nostro maestro“ von Ed. De Amicis. Geschlecht der Hauptwörter. Doppelte Mehrzahl einiger Hauptwörter. Setzung und Weglassung des Artikels. „Cristoforo Colombo“ von Cantu. Gebrauch von di, a und da. Eigentümlichkeiten bei Gebrauch

der Eigennamen. Dasselbe über die zueignenden Bei- und Fürwörter. Stellung der Eigenschaftswörter und italienischen Redensarten. Magistretti.

Spanisch I: 2 St. Gräfenberg, Lehrbuch der spanischen Sprache. I.—VIII. Kapitel. Kreher.

Spanisch II: 2 St. Gräfenberg, Lehrbuch der spanischen Sprache, XII.—XXI. Kapitel. Kreher.

Spanisch III: 2 St. Gräfenberg, Lehrbuch der spanischen Sprache, XXI. bis XXIX. Kapitel. Lektüre: Hojas selectas, revista para todos. Kreher.

Buchführung: 4 St. Einführung in die Buchhaltung überhaupt. Verbuchung eines einmonatlichen Geschäftsganges nach den Grundsätzen der einfachen Buchhaltung. — Einführung in die doppelte Buchhaltung an der Hand schematischer Geschäftsgänge. Ausführung eines praktischen Geschäftsganges, der einem Engros-Geschäft entnommen ist. Kassabuch, Memorial, Einkaufs- und Verkaufsbuch als Grundbücher. Verschiedene Form der Uebertragung und verschiedene Anlage des Journals. Die amerikanische Buchhaltung. Benutzt wurde: „Zwei Monate in einem Engros-Geschäft“ von Manfred Berliner. Eifler.

Stenographie: 2 St. Die Gabelsberger'sche Verkehrsschrift nach dem Lehrgang von Joh. F. Herget und Oberl. Pötschke „Der stenographierende Kaufmann“ (Kleine Ausgabe). § 1—12. Brunner.

4. Statistisches.

Ostern 1908 wurden 521 Kurse belegt von 419 Teilnehmern

Im Laufe des Jahres traten aus oder wurden wegen säumigen Schulbesuches gestrichen 61 Teilnehmer

Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres . . 358 Teilnehmer

5. Uebersicht über die Kurse im Winterhalbjahre.

		besucht im Durchschnitte von		29 Teilnehmern	
1.	Französisch I	„	„	14	„
2.	Französisch II	„	„	15	„
3.	Französisch III	„	„	16	„
4.	Französisch IV	„	„	14	„
5.	Französisch V	„	„	22	„
6.	Französisch VI	„	„	26	„
7.	Französisch VII	„	„	15	„
8.	Französisch X	„	„	21	„
9.	Englisch Ia	„	„	21	„
10.	Englisch Ib	„	„	19	„
11.	Englisch IIa	„	„	16	„
12.	Englisch IIb	„	„	22	„
13.	Englisch III	„	„	23	„
14.	Englisch IV	„	„	19	„
15.	Englisch VI	„	„	22	„
16.	Englisch VII	„	„	14	„
17.	Englisch IX	„	„	13	„
18.	Englische Konversation	„	„	14	„
19.	Italienisch I	„	„	13	„
20.	Italienisch II	„	„	10	„
21.	Italienisch III	„	„	14	„
22.	Spanisch I	„	„	10	„
23.	Spanisch II	„	„	10	„
24.	Spanisch III	„	„	18	„
25.	Buchhaltung (einfache u. doppelte)	„	„	17	„
26.	Stenographie I	besucht im Durchschnitte	„	19	„
27.	Stenographie II	„	„	„	„

6. Uebersicht über die im Winterhalbjahr 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

Französisch I: 2 St. Nicolay, Elementarbuch. Exerc. 1—14. Durcharbeitung der Uebungsstücke, Sprechübungen, grammatische und phonetische Belehrungen, kleinere schriftliche Uebungen.
Herrmann.

Französisch II: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache. Lektion 11—24. Durcharbeitung der Uebungsstücke, Sprechübungen, phonetische Belehrungen, Diktate und Uebersetzungen.
Schwärzel.

Französisch III: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache. Ex. 22—40. Lesen, Uebersetzen, Konversation und viele schriftliche Uebungen. Das Notwendigste aus der Grammatik sowie gelegentlich phonetische Belehrungen.
Neuhöfer.

Französisch IV: 2 St. Nicolay, Elementarbuch, Exercice 27—45. Im Anschluß an die Uebungsstücke: Sprechübungen, grammatische Uebungen und Niederschriften, gelegentlich Uebersetzungen.
Theimann.

Französisch V: 2 St. Nicolay, Elementarbuch. 1. Exercice 42—60. 2. Konversation nach: Gg. Stier, Petites Causeries. 3. Einführung in die einfache Korrespondenz. Grammatische Belehrungen und vielseitige Anwendung derselben.
Michels.

Französisch VI: 2 St. Handelskorrespondenz. Der Wechsel. Kommissionsgeschäfte. Lektüre: Velhagen & Klasing'sche Schulausgabe, II. Band: Nouvelles choisies.
Erlenbach.

Französisch VII: 2 St. Handelskorrespondenz nach de Beaux, Frz. Handelskorrespondenz (Sammlung Göschen). La lettre de change. Kommission. Lektüre: A. Daudet, Lettres de mon moulin. Discussions: La femme, notre concurrente dans le commerce. Le féminisme.
Erlenbach.

Französisch X: 2 St. Lektüre und Konversation: 1. Guy de Maupassant, Sur l'eau. 2. Die Konversation des Reisenden und Vertreters. Korrespondenz: 1. Th. de Beaux, Deutsch-französische Handelskorrespondenz; Briefserien mit Reklamationen und Mahnungen, Bankkorrespondenz, Bewerbungsschreiben, Erkundigungen und Auskünfte. 2. Muster und Aufgaben aus der Praxis hiesiger Geschäfte.
Bechtlin.

Englisch Ia und Ib: 2 St. Brandenburg-Dunker, The English Clerk. Exercises 1—7. Anschließend an die Lesestücke phonetische Belehrungen, grammatische Erläuterungen und Sprechübungen. Kleine schriftliche Arbeiten. Ia Müller, Ib Neuhöfer.

Englisch IIa und IIb: 2 St. Brandenburg-Dunker, The English Clerk, Exercises 8—16. Anschließend an die Lesestücke phonetische Belehrungen, Behandlung der grammatischen Fragen, Konversationsübungen und kleinere schriftliche Arbeiten.
IIa Neuhöfer, IIb Herrmann.

Englisch III: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Exercises 19—30. Behandlung der Lesestücke und der in Betracht kommenden wichtigsten grammatischen Erscheinungen. Sprechübungen und kleinere schriftliche Arbeiten.
Michels.

Englisch IV: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch. Exerc. 35—49.
Herrmann.

Englisch VI: 2 St. Brandenburg-Dunker: The English Clerk, Lektion 1—14. Einführung in die Handelskorrespondenz nach: Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger. Briefe und Aufgaben. Geld und Ersatzmittel. Briefgruppen 1—38.
Schwärzel.

Englisch VIII: 2 St. 1. Korrespondenz: W. Orlopp, Englische Handelskorrespondenz: Briefe aus dem Warengeschäfte, ergänzt durch Aufgaben aus der Praxis. 2. Lektüre und Konversation aus: Georg Stier, Little English Talks: The town (London), Letter, Weather, Time, the Clock and Travelling. Daneben Vortrag und Nacherzählen kleiner Anekdoten.
Michels.

Englisch IX: 2 St. Lektüre und Konversation: Kron, The little Londoner, Chapt. XIII, XVIII—XXIV, XXVI. Korrespondenz: 1. Pitmans Commercial Correspondence, Commissions and Consignments, Agencies, Bankruptcies and Arrangements, Insurance. 2. Briefserien, Muster und Aufgaben aus der Praxis hiesiger Geschäfte.

Bechtlin.

Englische Konversation: 2 St. Geschäftsbriefe; Englische Währung; das Rechnen in englischer Währung. Kleine Vorträge. Lektüre: The Island Realm von Seite 93 bis Ende, mit anschließender Konversation.

Ellis.

Italienisch I: 2 St. Bestimmter Artikel, Präposition. Mehrzahl. Deklination. Gegenstände im Schulzimmer. Unbestimmter Artikel. Genitiv und Dativ. Verneinende und fragende Form. Kleidungsstücke. Besitzeanzeigende Fürwörter. Zahlwort. Mehrzahl der Hauptwörter. Bemerkungen zum Zahlwort. Körperteile. Unregelmäßige Mehrzahl. Von der Zeit. Präsens von „essere“ und „aggettivo qualif“. Hinweisende Fürwörter. Stellung des Adjektivs. Persönliche Fürwörter. Teilungsartikel. Obstbäume. Mehrzahl der Adjektive. Gemüse und Blumen. Regelmäßige Wortstellung. Avere. 1. Konjugation. Casus. Comparativ. Diminutiv. Substantive der Menge, Speise und Getränke. 2. Konjugation. Berufe. 3. Konjugation. Maschinen und Werkzeuge. 3. mit Stammerweiterung.

Magistretti.

Italienisch II: 2 St. Diminutive. Substantive der Menge. 2. Konjugation. Handwerke und Berufe. 3. Konjugation. Mit Stammerweiterung. Heer. Imperfetto der regelmäßigen Verben. Passato remoto. Meine erste Reise. Futuro der 1., 2. und 3. Konjugation. Ferien auf dem Lande. Konditionale. Die Vögel. Zusammengesetzte Zeiten. Der Pilger. Infinitive und Partizipien. Der verkleidete Esel. Verbundene persönliche Fürwörter. Die Tabakdose. Imperativo der 1., 2. und 3. Konjugation. Der Gelehrte und der Dieb. Zeitbestimmung. Der deutsche Kaiser. Alleinstehende persönliche Fürwörter. Ein Besuch. Konjunktiv der regelmäßigen Verben. Bestrafter Stolz. Die beiden Jagdhunde.

Magistretti.

Italienisch III: 2 St. Italianismen. Eigentümlichkeiten einiger Komparationsformen. Brief von De Amicis an seinen Sohn. Ueber die Fürwörter. Schwierigkeiten. Fragende und bezügliche Fürwörter. Unbestimmte Bei- und Fürwörter. Umstandswörter und Verneinung. Uebersetzung von „an, auf, aus, bei, durch, mit, nach, um, zu, über, unter, für“ in gewissen Ausdrücken. Bindewörter. Ergänzung der Zeitwörter, welche in beiden Sprachen verschieden sind. Akkusativ, Dativ, Ablativ, Genitiv. Eigentümlichkeit einiger Zeitwörter. Gebrauch der Zeiten. Vom Congiuntivo. Kaufmännische Korrespondenz. Warenbestellung. Empfangsbestätigung. Prokura. Vertretung. Bewerbung um eine Stelle. Quittungen. Zirkularbriefe. Empfehlungs- und Kreditbriefe usw.

Magistretti.

Spanisch I: 2 St. Dr. S. Gräfenberg, Lehrbuch der spanischen Sprache. I.—IX. Kapitel.

Kreher.

Spanisch II: 2 St. Dr. S. Gräfenberg, Lehrbuch der spanischen Sprache. IX.—XV. Kapitel.

Kreher.

Spanisch III: 2 St. XVI.—XXIX. Kapitel in Dr. S. Gräfenberg, Lehrbuch der spanischen Sprache.

Kreher.

Buchführung: 2 St. Einfache und doppelte (italienische, deutsche und amerikanische) Buchführung, Verbuchung größerer Geschäftsgänge aus: Manfred Berliner, Zwei Monate in einem Engrosgeschäft. Besondere Abschlußübungen: Bücherabschluß des Einzelkaufmanns, der offenen Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, stillen Gesellschaft und Aktiengesellschaft. Die Grundzüge der Fabrikbuchhaltung wurden an der Hand schematischer Geschäftsgänge erläutert.

Sauer.

Stenographie I: 2 St. Verkehrsschrift. Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie von Prof. E. Ahnert.

Hessel.

Stenographie II: 2 St. Uebung der Gabelsberger'schen Verkehrsschrift nach Diktat. Satzkürzung.

Brunner.

7. Statistisches.

Im Herbst 1908 wurden 497 Kurse belegt von . . .	407 Teilnehmern
Im Laufe des Jahres traten aus oder wurden wegen säumigen Schulbesuches gestrichen	43 Teilnehmer
Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres . . .	364 Teilnehmer

E. Einjährige Handelsschule für Mädchen.

1. Allgemeines.

Diese Abteilung hat die Aufgabe, jungen Mädchen, die sich auf den kaufmännischen Beruf vorbereiten wollen oder aus sonst einem Grunde die Kenntnis der kaufmännischen Disziplinen erstreben, im engsten Anschlusse an das praktische Bedürfnis in verhältnismäßig kurzer Zeit eine theoretische fachliche Ausbildung zu gewähren.

Dieses Ziel ist freilich nur mit Schülerinnen zu erreichen, die eine gute Vorbildung und höhere geistige Reife mitbringen. Deshalb werden nur solche Mädchen aufgenommen, die entweder die I. Klasse einer Mittelschule mit Erfolg besucht oder die Reife für die I. Klasse einer neunstufigen höheren Mädchenschule erreicht haben, und mit ihnen auch nur dann, wenn jedem Lehrfach eine reichliche Zahl von Unterrichtsstunden zugewiesen wird. Es entfallen im Schuljahre, das durchschnittlich zu 40 Schulwochen gerechnet werden kann, auf Buchhaltung 160, deutsche Sprache und Korrespondenz 120, kaufmännisches Rechnen 160, Handels- und Wechsellehre, französische und englische Sprache je 160, Stenographie 120 Stunden, und wir meinen, daß diese Zahlen dafür bürgen, daß der kaufmännische Lehrstoff gründlich durchgearbeitet wird und die Schülerinnen später in der Praxis den berechtigten Anforderungen entsprechen werden.

Von den Schülerinnen besuchen etwa ein Viertel die Schule in der Absicht, die Bildung, die die höhere Mädchenschule ihnen vermittelte, nach der praktischen Seite hin zu ergänzen und Verständnis für wirtschaftliche Fragen zu erlangen, das unsere Zeit auch von dem weiblichen Geschlechte fordert; die übrigen dagegen, um darauf ihren Erwerb zu gründen. Für diese bietet das Abgangszeugnis den Vorteil, daß es sie, falls sie noch fortbildungsschulpflichtig sind, von dem Besuche der obligatorischen Fortbildungsschule befreit.

Das Schulgeld beträgt jährlich für hiesige Schülerinnen 100 Mark, für Schülerinnen, deren Eltern auswärts wohnen, 150 Mark. Der Stenographieunterricht ist in diesem Betrag inbegriffen, dagegen ist für die Teilnahme an dem wahlfreien Unterricht in Maschinenschreiben ein Sonderbetrag von 10 Mark zu entrichten.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Deutsche Sprache und Korrespondenz . . .	wöchentlich 3 Stunden
Französische Sprache und Korrespondenz . . .	„ 4 „
Englische Sprache und Korrespondenz . . .	„ 4 „
Kaufmännisches Rechnen	„ 4 „
Buchhaltung	„ 4 „
Wechsel- und Handelslehre	„ 3 „
Handelsgeographie	„ 3 „
Stenographie	„ 3 „
Schreiben	„ 2 „
	<hr/>
	30 Stunden
Maschinenschreiben (wahlfrei)	2 „
	<hr/>
	32 Stunden

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

Klassenlehrer: Abt. A: Oberlehrer Glück, Abt. B: Oberlehrerin Korn, Abt. C: Oberbach, Abt. D: Keuchel.

Deutsche Sprache: 1 St. Haus- und Klassenlektüre: Aufsätze handels-geschichtlichen, handelsgeographischen, technischen und volkswirtschaftlichen Inhalts. Mündliche und schriftliche Uebungen; Vorträge. Grammatik: Sprachliche und grammatische Belehrungen wurden teils an die Lektüre, teils an die Ausarbeitung und Korrektur der Briefe angeschlossen.

Abt. A Glück, Abt. B Holzerland, Abt. C Oberbach, Abt. D Keuchel.

Französisch: 4 St. Lektüre in A: Gagnebin, Une Trouvaille; „Lecture pour tous“; in B: Saint Germain, Pour une Epingle; „Je sais tout“; in C: Maitres Conteurs (Daudet, Claretie, Maupassant, Coppée, Lemaître); „Le Matin“; in D: Gagnebin, Petite Nell; Chailley-Bert, Tu seras Commerçant. — Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen; Wiedergabe des Gelesenen. Grammatische Wiederholungen nach Voigt, kleine Grammatik für Handelsschulen. — Handelskorrespondenz nach Peters, Einführung in den französischen kaufmännischen Briefwechsel, sowie nach gesammelten Originalen.

Abt. A: v. Oberkamp, Abt. B: Korn, Abt. C: Oberbach, Abt. D: Korn.

Englisch: 4 St. Lektüre in A: Lindenstead, Gregory's Fledglings; „London Magazine“; in B: Lawrence, A Merchant of New York; „Illustrated London News“; in C: Stevenson, R. L., Across the Plains; „Daily Telegraph“; in D: Everett-Green, The Secret of the Old House; Lawrence, A Merchant of New York. — Sprechübungen, Nacherzählen, Grammatische Wiederholungen nach Deutschbein, Formenlehre. Einführung in den englischen kaufmännischen Briefwechsel nach dem gleichnamigen Buche von Dr. B. Steffens.

Abt. A: v. Oberkamp, Abt. B: Korn, Abt. C: v. Oberkamp, Abt. D: Korn.

Rechnen: 3 St. Uebersicht der wichtigsten in- und ausländischen Münzen, Maße und Gewichte. Rechnen mit benannten Zahlen (Rechenvorteile). Bruchrechnung, Regeldetri (Kettensatz, Zerlegungsmethode). Prozentrechnung (reine, vermehrte und verminderte Normalzahl). Zins- und Diskontrechnung. Termin- und Teilungsrechnung. Effekten- und Devisenrechnung. Konto-Korrentrechnung (progressive und retrograde Methode, Zinsrechnung bei wechselndem Diskont, Staffelrechnung). Gold- und Silberrechnung. Einfache und zusammengesetzte Kalkulation. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Abt. A: Glück, Abt. B: Holzerland, Abt. C und D: Hesse.

Korrespondenz: 2 St. I. Der Kleinhandel. Allgemeines über Form und Stil der Briefe. Spezielle Behandlung folgender Briefgattungen: Preisanfragen und Anerbieten, Bestellungen und Bestätigungen der Bestellungen, Auftragsausführungen, Abrechnungen und Empfangsanzeigen, Mahnen und Einziehen des Guthabens seitens des Gläubigers, Beschwerden über Auftragsausführungen und Antworten auf die Beschwerden (Zusammenhängende Briefreihen). II. Der Großhandel. Briefe über Warengeschäfte durch Vermittlung von Agenten und Kommissionären nebst Einkaufs- und Verkaufsfakturen; über Versicherung und Speditionsgeschäfte; Briefe über Bank- und Wechselgeschäfte; Erkundigungsschreiben mit anschließender Auskunft. Rundschreiben. Gesuche. (Zusammenhängende Briefreihen.) Wöchentlich 1 Brief in die Reinschrift. Anfertigung der zur Ergänzung der Korrespondenz notwendigen Formulare.

Abt. A: Holzerland, Hesse, Abt. B: Glück, Abt. C: Hesse, Abt. D: Keuchel.

Buchhaltung: 4 St. Begriff und Bedeutung der Buchhaltung. Rechtliche Belehrungen zur Einführung und dann jeweilig an geeigneten Stellen des Unterrichts. Das System der einfachen Buchhaltung: Die Handelsbücher; Zweck und Einrichtung der Bücher; Haupt-, Grund- und Hilfsbücher. Monatsabschluß, Jahresabschluß. Das System der doppelten Buchführung: Wesen derselben im Vergleich zur einfachen Buchführung. Konti und Kontieren. Die italienische Methode. Abschluß der Bücher. Die Sammelbuchhaltung (deutsche Methode) mit Einführung eines Gesellschafter in die Einzelfirma. Abschluß der Bücher. Die amerikanische Buchführung. Bankbuchhaltung. Fabrikbuchhaltung.

Abt. A und B: Glück, Abt. C: Hesse, Abt. D: Keuchel.

Handelsbetriebslehre: 3 St. Nach Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre, wurden behandelt: Der Handel im allgemeinen; der Kaufmann und die Mittel der handelswirtschaftlichen Tätigkeit, der Warenhandel im allgemeinen; der Betrieb des Kleinhandels; der Betrieb des Großhandels und des Buchhandels; ferner das Wesentliche aus dem Betrieb des Bankgeschäfts und der gewerblichen Unternehmungen; Wechsel- und Schecklehre.

Abt. A: Glück, Abt. B: Holzerland, Abt. C: Oberbach, Abt. D: Keuchel.

Handelsgeographie: 3 St. Allgemeines über Gütererzeugung und -Austausch. Handelswege und Verkehrsmittel. Das Deutsche Reich nach seinen geographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen (Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Verkehr, Handel und Kolonien). In ähnlicher Weise, aber kürzer wurden die Hauptverkehrsländer Deutschlands in Europa (Oesterreich-Ungarn, England, Holland, Belgien, Frankreich, die Schweiz und Rußland) besprochen. Kurze Wiederholung der geographischen Verhältnisse der übrigen Länder Europas, ihre wirtschaftliche Bedeutung und ihre Stellung zum Deutschen Reich. Amerika im allgemeinen, genauer die wirtschaftlichen Verhältnisse in Kanada, Brasilien, Argentinien und ausführlich die der Union. Ost-Asien und seine Bedeutung für den deutschen Markt.

Abt. A: Glück, Abt. B: Holzerland, Abt. C: Oberbach, Abt. D: Keuchel.

Stenographie: 3 St. a) System Gabelsberger: I. Verkehrsschrift. (Lehrbuch von Ahnert I. Teil.) Schreib- und Leseübungen. Uebertragungsaufgaben. Schnellschreibübungen in steigender Geschwindigkeit. Mündliche und schriftliche Stenogrammübertragungen. II. Redeschrift. (Lehrbuch von Ahnert II. Teil.) Stammkürzung. Formkürzung. Gemischte Kürzung. (Lesebuch: Eckert-Oppelt.) Alle 3 Wochen 1 Klassenarbeit.

Abt. A, B, C und D: Eckert.

b) System Stolze-Schrey: Fortbildungskursus. (Lesebuch von Mager; Uebungsstoff von Puff & Stark.) Uebertragungsaufgaben. Diktate in steigender Geschwindigkeit. (Aus Handel und Wandel I. und II. Teil von William Hesse.) Leseübungen; debattenschriftliche Kürzungen.

Kirschbaum.

Schreiben: 2 St. Vorübungen zur Erzielung einer leichten Handschrift, Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets, der Ziffern und kaufmännischer Abkürzungen. Gewöhnung an gleichzeitige Schön- und Schnellschrift durch Abschreiben kaufmännischer Vorlagen, Schreiben von Briefen nach Diktat und Ausarbeitung kaufmännischer Formulare. Rundschrift. Uebungen im Schreiben von Plakaten: Kopf- und Deckelschrift.

Abt. A: Holzerland, Abt. B: Uhlmann, Abt. C und D: Keuchel.

Wahlfreier Unterricht.

Maschinenschreiben: 2 St. Anschlagübungen, Schreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat und Vorlagen. Schnellschreibübungen nach Diktat, Abschreiben kaufmännischer Briefe und Formulare. Ausarbeitung von Briefen und Postkarten nach gegebenem Stenogramm, Beschreiben von Umschlägen, Herstellung von Durchschlägen. Anleitung zur Behandlung und Reinigung der Maschine. Jede Schülerin lernte mindestens je eine Maschine mit Umschaltung und Volltastatur kennen. Besondere Anweisung zur Vervielfältigung von Hand- oder Schreibmaschinenschrift, Dokumenten u. s. w. auf dem Automatic Cyclostyle. Zusammenlegen des Papiers und Schreiben. Herausnehmen der Schablone und Einspannen in den Rahmen etc.

Abt. A: Holzerland, Abt. B: Uhlmann, Abt. C und D: Keuchel.

4. Statistisches.

Die Einjährige Handelsschule für Mädchen umfaßte in diesem Schuljahre 4 Parallelklassen.

1. Ostern 1908 traten ein	122 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten ein	3 „
	<hr/>
	125 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten aus	10 „
	<hr/>
Stand am 1. März 1909	115 Schülerinnen

2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinens Schreiben beteiligten sich 102 Schülerinnen
3. Die am 1. März verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:
- | | |
|-----------------------|----|
| Abteilung A | 28 |
| „ B | 29 |
| „ C | 30 |
| „ D | 28 |

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

- Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen.
 Peters, Einführung in den französischen Briefwechsel.
 Steffen, Einführung in den englischen Briefwechsel.
 Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Deutschbein, Systematische Zusammenstellung der Formenlehre der englischen Sprache.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I, II.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I, II.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge für Buchhaltung I, II.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels-, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie I, II.
 Ahnert, Lehrbuch der Stenographie.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch.

(Verzeichnis der Hefte am Schluß.)

F. Zweijährige Handelsschule für Mädchen.

1. Allgemeines.

In dem ursprünglichen Organisationsplane der Gesamtanstalt war diese Abteilung nicht vorgesehen, sondern an ihrer Stelle war die Handelsfachschule für weibliche Lehrlinge vorhanden. Die Schwierigkeiten aber, die dem Besuch der letzteren infolge der ganz anders gearteten kaufmännischen Lehr- und Beschäftigungsverhältnisse der jungen Mädchen erwachsen, sowie die zahlreichen und wiederholten Gesuche um Aufnahme von Volksschülerinnen als volle Tageschülerinnen seitens der Eltern veranlaßten Ostern 1904 die Umwandlung der Handelsfachschule in eine Handelsschule mit zweijährigem Lehrgange.

Die Aufnahme setzt die Reife für die I. Klasse einer achtstufigen Bürger-(Volks-)schule oder Mittelschule oder für die II. Klasse einer höheren Mädchenschule voraus. Entsprechend dieser Vorbildung kann sich der Unterricht nicht allein auf die Vermittlung der Fachbildung beschränken, sondern er muß gleichzeitig die Allgemeinbildung der Schülerinnen erweitern und vertiefen. Diese Aufgabe soll besonders der deutsche Unterricht erfüllen, für den daher in jeder Klasse noch zwei Stunden angesetzt sind.

Von den fremden Sprachen wird zunächst Französisch gelehrt; denn da nur wenige Schülerinnen Vorkenntnisse darin besitzen, wäre es verfehlt, gleich beide, Englisch und Französisch, nebeneinander betreiben zu wollen. Dem Englischen kann dadurch allerdings nur ein Jahr gewidmet werden, doch reicht diese Zeit hin, um die Schülerinnen in den Anfangsgründen zu befestigen. Zur Weiterbildung ist ihnen der Besuch der fachwissenschaftlichen Abendkurse zu empfehlen.

Für Schülerinnen, die vor ihrem Eintritt eine Mittelschule oder höhere Mädchenschule besucht haben, werden in dem fremdsprachlichen Unterricht Sondereinrichtungen getroffen.

Das Schulgeld ist etwas niedriger als in der einjährigen Abteilung: es beträgt 80 Mark für hiesige und 100 Mark für auswärtige Schülerinnen; dagegen ist der Betrag für den Schreibmaschinenunterricht der gleiche, nämlich 10 Mark.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden		
	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsche Sprache	2	2	4
Französische Sprache und Korrespondenz	6	4	10
Englische Sprache und Korrespondenz	—	4	4
Kaufmännisches Rechnen	3	3	6
Handels- und Wechsellehre	2	2	4
Buchhaltung	2	3	5
Handelskorrespondenz	2	2	4
Handelsgeographie in Verbindung mit Warenkunde	2	2	4
Stenographie	2	2	4
Schreiben	2	—	2
	23	24	47
Maschinenschreiben (wahlfrei)	—	2	2
	23	26	49

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1908/09 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse. Klassenlehrer: Ila Holzerland, Iib Uhlmann, Iic Kirschbaum, IId Hannes.

Deutsch: 2 St. Lesen von Lesestücken vermischten Inhalts aus Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen; Besprechung, Gliederung, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Orthographische und grammatische Belehrungen. Interpunktionsdiktate. 4 Haus- und 4 Klassenarbeiten.

Ila und Iib Uhlmann, Iic Holzerland, IId Jeidel.

Französisch: 6 St. Ila: Sprechübungen. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Dinkler und Mueller-Bonjour, Lehrbuch der französischen Sprache. Iib, Iic und IId: Einübung der Aussprache. Einführung in die Formenlehre und Syntax an der Hand von Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Einführung in die leichtesten Fälle der Handelskorrespondenz. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Ila Korn, Iib Jeidel, Iic Kirschbaum, IId Jeidel.

Kaufmännisches Rechnen: 3 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten unter Anwendung von Kürzungsregeln. Preisberechnungen in deutscher und fremder Währung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Prozentrechnung nebst Anwendung auf kaufmännische Verhältnisse. Zinsrechnung (Berechnung der Zinsen für deutsche und fremde Währung, desgleichen der Zeit, des Kapitals und des Zinsfußes). Einfache Kalkulationen und Anwendung der Zinsberechnung bei leichteren Konto-Korrenten und Wechseldiskontierungen (bei Privatbanken und bei der Reichsbank). Auf allen Stufen wurde dem Schnellrechnen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ila Holzerland, Iib Uhlmann, Iic Glück, IId Hannes.

Handels- und Wechsellehre: 2 St. Der Handel, der Beruf des Kaufmanns; Maß und Gewicht, Geld. Der Warenhandel. a) Kleinhandel: Arten, Beschränkung, Be-

triebsformen, Personalien, Beschaffung, Bezug und Empfang der Waren; Zahlung (Wechsel), Lagerung, Verkauf, Reklame, Konkurrenz und unlauterer Wettbewerb. b) Großhandel: Betriebsformen, Personal, Gang (Warenbörsen, Auktionen). Transport, Verzollung, Lagerung, Zahlung. Absatzgewinnung und Verkauf. Konkurrenz. c) Buchhandel. IIa Holzerland, IIb Siedersleben, IIc Hannes, IId Hesse.

Buchhaltung: 2 St. Die einfache Buchhaltung. Erläuterung der Grundbegriffe und der für kleine Geschäfte notwendigen Bücher; Bücherabschluß und Ermittlung des Reingewinnes. Die einfache Buchhaltung in ihrer Anwendung auf umfangreiche Detailgeschäfte und Engrosengeschäfte. Wesen und Begriff der doppelten Buchhaltung. Übungen im Kontieren. Einführung der Grundbücher; Aufbau des Systems nach der italienischen Methode in einem dreimonatigen Geschäftsgange; Inventur-Abschluß.

IIa Holzerland, IIb Siedersleben, IIc und IId Hannes.

Korrespondenz: 2 St. Allgemeines über Form und Stil der Briefe. Spezielle Behandlung folgender Briefgattungen: Anfragen, Angebote, Bestellbriefe, Bestätigung und Ablehnung der Bestellung, Ausführung des Auftrags und Rechnungserteilung, Rechnungsausgleich, Widerruf und Bemängelung.

IIa Holzerland, IIb Siedersleben, IIc und IId Hannes.

Wirtschafts- und Handelsgeographie: 2 St. Deutschland und seine Kolonien, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Holland und Belgien, inbezug auf Produktion (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie), Handels- und Verkehrsverhältnisse, Typische Handelsartikel.

IIa Uhlmann, IIb Siedersleben, IIc Holzerland, IId Hannes.

Stenographie: 2 St. a) Die Verkehrsschrift des Gabelsberger'schen Systems nach dem Lehrbuche von Prof. E. Ahnert aus dem Stenograph. Lesebuch von Eckert-Oppelt.

IIa Brunner, IIb Eckert, IIc Hannes.

b) System Stolze-Schrey, Lehrbuch: Puff-Stark, Lesebuch: Mager. IId Hesse.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, der Ziffern und kaufmännischen Abkürzungen. Kaufmännisches Schön- und Schnellschreiben nach Vorlagen und Diktat. Rundschriftübungen. Schreiben von Plakaten. Ausarbeiten verschiedener kaufmännischer Formulare. Kopf- und Deckelschrift.

IIa Brunner, IIb Uhlmann, IIc und IId Hannes.

I. Klasse. Klassenlehrer Ia: Jeidel, Ib Hesse, Ic v. Oberkamp.

Deutsch: 2 St. Lektüre von Lesestücken schwierigeren Inhalts aus Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen; ferner Ia: „Soll und Haben“ von Freytag, Analyse, mündliche Wiedergabe einzelner Kapitel, Charakter- und Milieuschilderungen. Ib: Schiller, Maria Stuart. Besprechung, Gliederung, Wiedergabe des Gelesenen. Ic: Schiller, Maria Stuart. Grammatische Wiederholungen. Diktate über schwierige Fälle der Zeichensetzung und in der Korrespondenz zu Tage getretene Fehler. — 4 Haus- und 4 Klassenaufsätze.

Ia Oberbach, Ib und Ic Uhlmann.

Französisch: 4 St. Erweiterung der Formenlehre und Syntax. — Handelskorrespondenz nach De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger. Lektüre. Ia: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Bruno, Le tour de la France. Ib und Ic: Chailley-Bert, Tu seras Commerçant; im Anschluß daran Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Ia Jeidel, Ib und Ic v. Oberkamp.

Englisch: 4 St. Ausspracheübungen. Das Wichtigste aus der Formenlehre und Syntax nach Brandenburg-Dunker „The English Clerk“ I. Teil. Uebersetzungsübungen, Nachbildungen, Umformungen, Sprechübungen im Anschluß an die Erzählung, Diktate. Im letzten Semester einige leichte Briefserien.

Ia Jeidel, Ib Kirschbaum, Ic v. Oberkamp.

Kaufmännisches Rechnen: 3 St. Wiederholung der Prozentrechnung. Zinsrechnung, insbesondere in fremder Währung. Terminrechnung, Wechseldiskontierung (Reichsbank), Konto-Korrent-Rechnung nach der progressiven, retrograden und Saldo-Konto-Korrent-Methode; Effekten- und Devisen-Rechnung. Einfache und zusammengesetzte Kalkulationen. — Auf allen Stufen wurde das Kopfrechnen mit kleinen und kürzeren Zahlen besonders gepflegt. 13 Klassenarbeiten.

Ia Glück, Ib Hesse, Ic Keuchel.

Handelsbetriebslehre: 2 St. Die Banken und das Bankgeschäft. Entstehung und Aufgabe der Banken, Geschäftskreis, Betriebsformen (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Reichsbank), Bankpersonal, Abwicklung der Bankgeschäfte. Gewerbliche Unternehmungen. Die industrielle Tätigkeit im allgemeinen, Gewerbefreiheit und deren Beschränkung, Betriebsformen (G. m. b. H.), Organisation, Unternehmer, Beamten, Arbeiter; Arbeiterschutzgesetzgebung. Einkauf der Rohmaterialien, Verarbeitung, Verkauf. Konkurrenz und unlauterer Wettbewerb. — Handelsrechtliche Belehrungen über Geschäftseröffnung, Uebernahme, Veränderung in Firma und Leitung, Auflösung (Liquidation und Konkurs). Daneben Wiederholung der wichtigsten Kapitel aus dem Vorjahre. Im letzten Vierteljahre: Allgemeine Wiederholung an der Hand des H. G. B.

Ia und Ic Oberbach, Ib Hesse.

Buchhaltung: 3 St. Doppelte Buchhaltung, dargestellt in 5 Geschäftsgängen für ein Warengeschäft. (Einzelfirma, offene Handelsgesellschaft.) Wiederholung der handelsgesetzlichen Bestimmungen, Begriff, Kontierung; Einführung der einzelnen Grundbücher, Aufbau des Systems nach der italienischen und deutschen Methode, Inventur und Abschluß. Amerikanische Buchführung. Verbuchung je eines Geschäftsganges aus dem Bank- und Brauereibetriebe (Ia) bzw. Maschinenfabrik (Ib) und Konfektionsgeschäft (Ic). Besprechung der Bank- und Fabrikbuchhaltung, sowie einiger in den Zeitungen veröffentlichten Bilanzen von Aktiengesellschaften. 3 Klassenarbeiten.

Ia Oberbach, Ib Hesse, Ic Keuchel.

Korrespondenz: 2 St. Es wurden folgende Briefgattungen behandelt: Auskunftswesen, Wechsel- und Bankverkehr, Speditions-, Agentur- und Kommissionsgeschäft, Bewerbungen, Rundschreiben und Eingaben an Behörden, daneben wurde Kopieren und Registrieren geübt. Bei allen Briefgattungen wurde auf selbständiges Disponieren und schnelle Abfassung Gewicht gelegt. 13 Klassenarbeiten.

Ia und Ic Oberbach, Ib Hesse.

Wirtschafts- und Handelsgeographie: 2 St. England und seine Kolonien, Rußland und seine asiatischen Gebiete, Dänemark, Schweden und Norwegen, Spanien und Portugal, Italien, Amerika, insbes. die Union, Argentinien und Brasilien, Ostasien, insbes. China und Japan. Der Weltverkehr und seine Mittel (Zusammenfassung), ebenso die Weltproduktion der einzelnen Wirtschaftszweige.

Ia Brunner, Ib und Ic Uhlmann.

Stenographie: 2 St. Uebungen in der Gabelsberger'schen Verkehrsschrift. Satzkürzungen nach dem Lehrbuch von E. Ahnert. Diktate bis zu 120 Silben in der Minute.

Ia und Ib Brunner, Ic Eckert.

Wahlfreier Unterricht.

Maschinenschreiben: 2 St. Anschlagübungen, Schreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat und Vorlagen. Schnellschreibübungen nach Diktat, Abschreiben kaufmännischer Briefe und Formulare. Ausarbeitung von Briefen und Postkarten nach gegebenem Stenogramm, Beschreiben von Umschlägen, Herstellung von Durchschlägen. Anleitung zur Behandlung der Maschinen sowie zur Reinigung derselben. Jede Schülerin lernte mindestens je eine Maschine mit Umschaltung und Volltastatur kennen. Besondere Anweisung zur Vervielfältigung von Hand- oder Schreibmaschinenschrift, Dokumenten usw. auf dem Automatic Cyclostyle. Zusammenlegen des Papiers und Schreiben. Herausnehmen der Schablone und Einspannen in den Rahmen etc.

Ia Oberbach, Ib und Ic Uhlmann.

4. Statistisches.

Von der Zweijährigen Handelsschule für Mädchen umfaßte im verflossenen Schuljahre die Oberklasse 3, die Unterklasse 4 Parallel-Abteilungen (gegen 2 und 3 im Vorjahre).

	in Kl. II	in Kl. I	
1. Ostern 1908 verblieben	—	—	Schülerinnen
„ „ stiegen auf	—	85	„
„ „ traten neu ein	122	—	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	3	—	„
	125	85	Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten aus	9	3	„
Stand am 1. März 1909	116	82	Schülerinnen
2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinens Schreiben beteiligten sich von Klasse I		80	„
3. Die am 1. März verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:			
Klasse IIa 28	Klasse Ia 24		
Klasse IIb 30	Klasse Ib 29		
Klasse IIc 28	Klasse Ic 29		
Klasse IId 30			

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. II, I.
 Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache Kl. IIb und IIc.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger Kl. I.
 Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen Kl. I.
 Brandenburg-Dunker, The English Clerk Kl. I.
 Dinkler und Mueller-Bonjour, Lehrbuch der französischen Sprache IIa.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen Kl. II, I.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I. Teil in Kl. II, II. Teil in Kl. I.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I. Teil in Kl. II, II. Teil in Kl. I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. II, I.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Wirtschafts-, Handels- und Verkehrsgeographie Teil I u. II.
 Ahnert, Lehrgang der Gabelsberger'schen Stenographie Kl. II und I.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch. A. B. C. D. Ia. Ib. Ic. IIa. IIb. IIc.
 Puff-Stark, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie (Stolze-Schrey). Kl. II.
 Dr. Mager, Lesebuch Kl. II. Uebungsstoff von Puff & Stark. Kl. I.
 Hesse, William, Aus Handel und Wandel Teil I und II. Kl. I.

6. Jugendspiele.

(Für beide Mädchenabteilungen.)

Da in der Mädchenabteilung ein regelrechter Turnunterricht zur Zeit noch nicht erteilt werden konnte, so sind, um den Mädchen Gelegenheit zu körperlicher Bewegung im Freien zu geben, dieses Jahr wiederum Turnspiele veranstaltet worden. Die Beteiligung an diesen Spielen, die Donnerstag Nachmittag unter Aufsicht von Fräulein Weidenbusch stattfanden, war sehr rege. Gespielt wurde an 12 Nachmittagen. Es beteiligten sich aus der einjährigen Abteilung 14, aus der zweijährigen 39 Schülerinnen, und zwar nach Klassen verteilt aus:

A	B	C	D	Ia	Ib	IIa	IIb	IIc	IId
4	3	6	1	—	4	11	10	10	4

Chronik.

Am 27. April fanden die Aufnahmeprüfungen für alle Abteilungen der Schule statt, und am nächsten Tage begann der regelmäßige Unterricht, in dem zunächst Schüler wie Schülerinnen mit den Bestimmungen der Schulordnung bekannt gemacht wurden.

Veränderungen im Lehrerkollegium, Gesundheitsverhältnisse, Beurlaubungen.

Das Kollegium der Handelsrealschule bestand am Beginn des Schuljahrs aus dem Direktor Dr. Voigt, den Professoren Dr. S. Gräfenberg, Dr. Alois Kraus, Georg Koeppen, Adolf Lebkuchen, den Oberlehrern Dr. Friedrich Schwarzhaupt, Dr. Jos. Kraus, Dr. Georg Nehb, Dr. Georg Wallhäuser, Alois Wilz, Rudolf Bahrs und Dr. Wilhelm Vahle; außerdem unterrichteten als Aushilfskräfte an der Handelsrealschule die Herren Kaplan Schramm, Dr. Hartmann und Handelsschullehrer Michels.

Das Lehrerkollegium der übrigen Abteilungen setzte sich zusammen aus den Oberlehrern Karl Dröll, Alfred Schneider, Ed. Glück; den Handelsschullehrern Emil Hesse, Karl Eifler, Phil. Michels, Jos. Bechtlin, Max Holzerland, Heinrich Sauer, Emil Keuchel, Joh. Oberbach, Anton Brunner, Kurt Hossenfelder, Hugo Kreher, Robert Schwärzel; der Oberlehrerin Elisabeth Korn, der Lehrerin Leontine Köper, sowie den Aushilfskräften Franz Ehgartner, Karl Uhlmann, Richard Müller, Hugo Fehse, Peter Kunz, Klara Eckert, Lilli v. Oberkamp, Maria Ellis, Helene Hannes, Peter Neuhöfer, Elisabeth Kirschbaum und Wilhelm Siedersleben.

Die Gesamtleitung der verschiedenen Abteilungen der Anstalt lag wie bisher in den Händen von Direktor Dr. Ludwig Voigt, zu dessen Entlastung Herr Oberlehrer Alfred Schneider vom Schulvorstande als stellvertretender Leiter der Handelsfachschule (einschl. der Sonderkurse) bestellt worden ist.

Leider war es Herrn Direktor Voigt nicht vergönnt, das Ende des Schuljahres, dem er in arbeitsfreudiger Stimmung entgegengegangen war, zu erleben. In der Frühe des 1. Dezember wurde er uns plötzlich durch einen unerwartet schnellen Tod entrissen. Die Schule wurde an diesem Tage geschlossen. Donnerstag um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr fand in der entsprechend geschmückten Turnhalle die Einsegnung der Leiche in Gegenwart der Familie und zahlreicher Freunde des Verstorbenen, des Kollegiums und einer Abordnung der Schüler und Schülerinnen statt. Die Trauerrede hielt Herr Pfarrer Dr. Schwarzlose. Nach ihm widmeten dem Verewigten warm empfundene Nachrufe: Herr Prof. Dr. Gräfenberg im Namen der Lehrerinnen und Lehrer, der Schüler und Schülerinnen der Städtischen Handelslehranstalt, Herr Bürgermeister Grimm im Namen der Städtischen Behörden, Herr Geh. Reg.-Rat Kaiser als Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Cassel, Herr Direktor Walter im Namen der Direktoren der Höheren Schulen, Herr Oberlehrer Steiger im Auftrage des Vereins akademisch gebildeter Lehrer und Herr Pfarrer Veit als Vertreter der St. Katharinengemeinde.

Um 11 Uhr geleitete das gesamte Lehrerkollegium und die Abordnung der Schüler und Schülerinnen die irdische Hülle des Verewigten nach dem Bahnhof. Die Bestattung selbst fand am Freitag Nachmittag 4 Uhr in Pirna statt. Herr Oberlehrer Dr. Schwarzhaupt vertrat hierbei die Städtische Handelslehranstalt, in deren Namen er dem Heimgegangenen am Grabe ein letztes Abschiedswort nachrief. Um dieselbe Zeit fand im Westend-Vereinshause zu Frankfurt am Main eine Trauerfeier statt, der sämtliche Kollegen und Kolleginnen der Anstalt, die Schüler der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule, die Schülerinnen der Mädchenabteilung, zahlreiche Schüler der Handelsfachschule, Freunde des Verstorbenen und viele ehemalige Schüler der Anstalt beiwohnten. Als Vertreter der Städtischen Behörden war Herr Stadtrat Dr. Ziehen erschienen. Bei der Trauerfeier gab Herr Prof. Dr. Gräfenberg ein Lebensbild des Verstorbenen und schil-

derte seine vielseitigen Verdienste als Direktor, Lehrer und Mensch. Orgelspiel und Gesang begannen und schlossen die Feier.

Mit der Leitung der Anstalt wurde, wie im Vorjahre während der Erkrankung des Direktors, Prof. Gräfenberg betraut. Der Unterricht des Verstorbenen in IIIa wurde bis Weihnachten von den Herren Ehgartner und Müller erteilt, nach Neujahr wurde er dem Seminarkandidaten Dr. Sander übertragen, der auch für den stellvertretenden Direktor den französischen Unterricht in IIIa, den englischen in IIa übernahm.

Leider mußte Fräulein Köper wegen Nervosität während des ganzen Jahres der Schule fern bleiben. Ihr Befinden hat sich aber inzwischen derart gebessert, daß sie voraussichtlich mit Beginn des neuen Schuljahres den größten Teil ihrer Unterrichtsstunden wieder übernehmen wird. Ihre Vertretung hat von Ostern 1908 bis Ostern 1909 Fräulein Rosa Jeidel übernommen.

Am 1. November folgte Herr Kurt Hossenfelder einem ehrenvollen Rufe als Direktor an die Städtische Handelsschule zu Lübeck. Wir sahen diesen Kollegen, der sich durch sein großes Lehrgeschick und sein freundliches Wesen die Zuneigung seiner Schüler, durch seinen offenen Charakter und seine kollegiale Gesinnung die Achtung seiner Amtsgenossen in reichem Maße erworben hatte, ungern aus unserer Mitte scheiden. Mit dem herzlichsten Danke für die treue Arbeit, die er der Schule geleistet hat, verbinden wir den aufrichtigen Wunsch, daß auch in dem neuen Wirkungskreise seine Tätigkeit von dem besten Erfolge gekrönt sein möge. — Der von Herrn Hossenfelder erteilte Unterricht wurde den Herren Lehr und Herrmann übertragen.

Herr Merte, der den Stenographie-Unterricht an der Handelsrealschule erteilte, verließ uns am Schluß des Sommerhalbjahrs, um als Einjährig-Freiwilliger seiner Militärpflicht zu genügen. Seine Stunden übernahm für das Wintersemester Herr Dr. Gantter. Beiden Herren sprechen wir für ihre fleißige Arbeit und treue Pflichterfüllung unseren wärmsten Dank aus.

Mit Beginn des Schuljahres wurde der Handelsrealschule der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Friedrich Schäfer, als Probekandidat überwiesen, am 1. Oktober Herr Ludwig Müller. Herr Dr. Schäfer wird uns nach Ablauf des Probejahrs verlassen und einem Rufe als Oberlehrer an die Realschule in Recklinghausen Folge leisten. Wir wünschen dem jungen Kollegen von Herzen Glück auf seinem Lebenswege.

Am Beginn des Wintersemesters hatten wir die Freude, Herrn Prof. Dr. Kraus I wieder in unserer Mitte zu begrüßen, der kurz vorher von einer einjährigen Studienreise nach den Tropen hierher zurückgekehrt war. Seinen Unterricht hatte der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Israel übernommen, der am 1. Oktober eine Oberlehrerstelle am Friedrichs-Gymnasium zu Cassel angetreten hat. Auch diesem Kollegen danken wir herzlich für die Bereitwilligkeit und den Pflichteifer, mit dem er seine Aufgabe durchgeführt hat. Lehrer und Schüler der Anstalt werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Den Herren Oberlehrern Koeppen und Lebkuchen ist der Charakter als Professor und der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

Am 12. und 13. November ist die Handelsrealschule von dem Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Geh. Reg.-Rat Kaiser eingehend besichtigt worden.

Die vom Königl. Provinzial-Schulkollegium im Auftrage S. M. des Kaisers der Handelsrealschule verliehenen Werke „Berner, Geschichte des Preußischen Staates“ und „Deutschlands Seemacht“ wurden ihrer Bestimmung gemäß bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät den Schülern Karl Coy (RI) und Karl Fischer (RIIa) als Prämie für regen Fleiß, gute Leistungen und lobenswertes Betragen überreicht. Ein Bild unseres Kaisers wurde aus gleichem Anlaß dem Sextaner Hermann Paulmann verliehen.

Die Gesundheitsverhältnisse in der Schule sind befriedigend gewesen. Einige kürzere Erkrankungen und Beurlaubungen von Lehrern und Lehrerinnen haben infolge

der Bereitwilligkeit des Kollegiums, die fehlenden Mitglieder zu vertreten, keine nennenswerte Störung des Unterrichts im Gefolge gehabt.

Leider hat die Anstalt einen Schüler durch den Tod verloren. Der Tertianer Hugo Eckhardt starb nach kurzem Krankenlager am 24. Januar 1909. Die Schule trauert mit den schwergeprüften Angehörigen um den frühen Tod des hoffnungsvollen Knaben.

Ferien — Feste.

Die Ferien der Anstalt fallen mit denen der höheren Schulen zusammen, nur in der Handelsfachschule findet insofern eine Abweichung statt, als zu Weihnachten der Unterricht bereits Mitte Dezember schließt.

Das Maifest begingen die Höhere Handelsschule, die Handelsrealschule und die Mädchenabteilungen am 19. Mai; die Ausflüge, die die verschiedenen Klassen an den Rhein, in den Taunus, den Odenwald oder an den Neckar führten, verliefen in heiterster Stimmung und ohne jeden störenden Zwischenfall.

Ebenso unternahmen die meisten Klassen der Handelsfachschule mit ihren Klassenlehrern Ausflüge nach dem Taunus und dem Odenwald, die natürlich auf den Sonntag verlegt werden mußten.

Am 2., 16., 19. Juni und 3. Juli mußte der Nachmittagsunterricht und am 20. Juni und 2. Juli die letzte Vormittagsstunde in den Tagesabteilungen wegen zu großer Hitze ausgesetzt werden; auch in den Lehrlingsklassen ward der Unterricht teilweise gekürzt.

Der nationale Feiertag, der 2. September, wurde wie bisher durch Spaziergänge in den Wald und das nahe Gebirge begangen, wobei Schüler und Schülerinnen in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht wurden.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begingen die Klassen der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule und der Mädchenabteilungen durch eine Feier, die im Saale des Westend-Vereinshauses (Neue Mainzerstraße 41) stattfand. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Ed. Glück. In den Klassen der Handelsfachschule wurde von den Klassenlehrern auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Am 22. Januar und 2. Februar wurde der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen frei gegeben.

In den Abendkursen wurde mit Rücksicht auf die Erfahrungen früherer Jahre der Unterricht am Faschingsdienstag ausgesetzt.

Veranstaltungen zur Ergänzung des Unterrichts.

An den mit Unterstützung der städtischen Behörden zu der Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts von der Neusprachlichen Vereinigung eingerichteten Veranstaltungen nahm die Schule lebhaften Anteil; insbesondere wurden die Theatervorstellungen der von Herrn Roubaud geleiteten Truppe von Schülern und Schülerinnen zahlreich besucht.

Das Schauspielhaus wurde von den Knaben- und Mädchenklassen wiederholt gruppenweise besucht. Wir sind der Neuen Theater-Aktiengesellschaft, die jedesmal bereitwillig unserem Ansuchen um Ueberlassung von Karten zu ermäßigten Preisen entsprach, zu besonderem Dank verpflichtet.

Von dem physikalischen Verein wurden wie in früheren Jahren den Schülern der Höheren Handelsschule Freikarten in dankenswerter Weise für die wissenschaftlichen Vorträge überlassen.

Herr Professor Dr. Gräfenberg hielt für die zur Entlassung kommenden Schülerinnen der Anstalt in der letzten Schulwoche einen Vortrag über seine Studienreise nach Spanien, die er durch Vorführung von zahlreichen Lichtbildern unterstützte.

Besichtigung kaufmännischer und industrieller Betriebe.

Eine größere Studienreise, wie sie in früheren Jahren wiederholt von den Schülern der Höheren Handelsschule in Begleitung ihrer Lehrer unternommen worden war, mußte im verflossenen Schuljahre leider unterbleiben. Dafür wurden verschiedene kaufmännische und industrielle Betriebe besichtigt, nämlich:

- a) im Anschluß an den Unterricht in Chemie und Warenkunde unter Leitung des Herrn Oberlehrer Wilz:
- das Braunkohlenbergwerk (Tagbau) und die Brikettfabrik in Dettingen a. M. (H. I),
 - die Brauerei Kempff in Frankfurt (H. I),
 - die Brauerei Binding in Frankfurt (R. I),
 - die Zuckerfabrik in Groß-Gerau (H. I),
 - die Zellulose- und Papierfabrik in Okriftel (H. I und R. I),
 - die Schwefelsäurefabrik in Höchst a. M. (H. II und R. I);
- b) im Anschluß an den physikalischen Unterricht unter Leitung des Herrn Professor Lebkuchen:
- das städtische Elektrizitätswerk und die Umformerstation;
- c) im Anschluß an die kaufmännischen Unterrichtsgegenstände:
- die Börse und das Handelsmuseum durch verschiedene Klassen der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule, der Mädchenabteilungen und der Handelsfachschule unter Führung ihrer Klassenlehrer;
 - das Lagerhaus der Firma Gebr. Wolff durch die Klasse A der Mädchenhandelsschule;
 - die Deutsche Effekten- und Wechselbank durch die Klassen Ia und Ic Z. M.;
 - die Diskonto-Gesellschaft durch mehrere Klassen der Handelsrealschule und Mädchenhandelsschule;
- ferner wurden besucht von Klassen der Mädchen-Abteilung die Städt. Hafenanlagen, die Heimarbeit-Ausstellung und die Brauereien Jung und Binding sowie das Wasserwerk am Hinkelstein.

Für die freundliche Aufnahme und sachkundige Führung, die unseren Schülern und Schülerinnen bei diesen Besuchen zuteil ward, wiederholen wir an dieser Stelle unsern verbindlichen Dank.

Uebersicht über den Besuch der Anstalt 1908/09.

Name der Abteilung	Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen bei Schulbeginn.	Stand am 1. Februar 1909
1. Handelsrealschule	202	211
2. Höhere Handelsschule	40	40
3. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge		
a) einjähriger Kurs	6	6
b) dreijähriger Kurs	479	447
c) Abteilung für Drogisten	67	61
4. Vorbereitungskurse für Bürgerschüler . .	179	132
5. Einjährige Handelsschule für Mädchen .	124	118
6. Zweijährige Handelsschule für Mädchen .	208	203
7. Abendkurse	491	455
	1796	1673

Sammlungen und Lehrmittel.

Geschenke.

I. Lehrerbibliothek.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Dubislaw & Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache; Dubislaw & Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, I. und II. Teil; Dubislaw & Boek, Französisches Übungsbuch, Ausg. C.

Metallgesellschaft, Frankfurt a. M.: Statistische Zusammenstellungen über Blei, Kupfer, Zink etc., 2 Exemplare.

Bernhard Friede, Leipzig: Bernhard, Der praktische Buchhalter.

G. Freytag, Leipzig: Hamilton, The English News-Paper Reader.

Val. Höfling, München: Weigl, Karl Mays pädagogische Bedeutung.

B. G. Teubner: Spude et Crétin, Correspondance commerciale, usages du commerce français.

Ferdinand Hirt & Sohn, Leipzig: Kittgewitz, L'Apprenti, Ausg. B; Scharf, Rechenbuch für Handels- und kaufmännische Fortbildungsschulen, Ausg. B, Heft 1.

August Scherl, G. m. b. H., Berlin: Die Jahrgänge 1907 und 1908 der „Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“.

II. Schülerbibliothek.

Hermann Hilger, Verlagsbuchhandlung, Berlin: Meyer, Die Gesetze der Bewegungen am Himmel und ihre Erforschung; Pabst, Allgemeine Witterungskunde; Migula, Allgemeine Pflanzenkunde; Zehden, Die erste Hilfe bei Unglücksfällen; Groß, Die Luftschiffahrt; Siepert, Grundzüge der Geologie; Markuse, Kleine Gesundheitslehre; Arnberg, Die Elektrizität; Neuberger, Anorganische Chemie; Steinel, Allgemeine Geographie; Josephie, Geschichte der Baukunst; Papst, Grundzüge der Mineralogie und Gesteinskunde; Reventlow, Die deutsche Flotte und ihre Aufgaben; Regel, Die Nordpolarforschung; Ströse, Der gestirnte Himmel; Jakobi, Die Eisenhüttenkunde; Posener, Der deutsche Staatsbürger und sein Recht; Engels, Richtig Deutsch; Chelius, Grundzüge der Bergbaukunde; Kisa, Geschichte des Kunstgewerbes; Pape, Die Handwerksorganisation; Engeln, Telegraphie und Fernsprechwesen; Katscher, Das Postwesen einst und jetzt; Neumann-Hofer, Einführung in die Volkswirtschaftslehre; Regel, Die Südpolarforschung; Posener, Das Handelsrecht; Knortz, Die vereinigten Staaten von Amerika; Lenz, Marokko, Geschichte, Land und Leute; Buchwald, Graphische Künste; Busse, Einfache Buchführung; Haentzschel-Clairmont, Die Dampfmaschine; Heiderich, Geld-, Bank- und Börsenwesen; Hedin, Reise in Tibet; Otteni, Die Zähne; Holle, Die Hauswirtschaft; Meymund, Die Zimmergärtnerei; Kaiser, Einheimische Nutzpflanzen; Weiß, Der Haus- und Küchengarten; Berg, Die deutschen Kolonien; Kutna, Die Geschichte der Malerei; Dehn, Bismarck.

Fräulein Eckert: Vor den wirtschaftlichen Kampf gestellt.

III. Warensammlung.

Gebrüder Stollwerck, Akt.-Ges., Köln: Verschiedene Kakaosorten und Kakaoverzeugnisse.

J. Kagerah's Verlag technologischer Lehrmittel, Hamburg: Die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

Herr Bechtlin: Nickelerz.

Kupferberg & Co., Mainz: Kolonialbilder.

Fr. Ern, Wald bei Solingen: Herstellungstufen des Rasiermessers.

Herr Oberbach: Verschiedene Mineralien.
 Schülerin Maria Weinand, Klasse C: Baumwollfrucht.
 „ Lina Eller, Klasse C: Asbeststück.
 „ Anna Bollnow, Klasse IIc: Asbest, gesponnen.
 „ Emilie Hofmann, Klasse IIc: Flachs Bündel.

IV. Drogensammlung.

Redaktion des „Drogenhändler“, Berlin: Verbandszeitung „Drogenhändler“, Jahrgang 1908.

Redaktion der „Leipziger Drogisten-Zeitung“, Leipzig: „Leipziger Drogisten-Zeitung“, Jahrgang 1908.

Schimmel & Cie., Leipzig-Miltitz: Quartalsberichte über Aether — Oele des Welthandels, — Ein Werk über „Aether Oele“.

Gebrüder Gagstetter, Nürnberg: Eine Sammlung Wurzeln, Rinden, Kräuter, Blüten.

G. Siegele & Cie., Stuttgart: Eine Sammlung chemischer Farben. — Eine Sammlung von Erd- und chemischen Farben. — Farblacke.

E. Mack, Darmstadt: Eine Sammlung der wichtigsten chemischen Reagenzien. — Eine kleine Mineraliensammlung.

Klasing & Cie., Triest: Eine Sammlung von Mittelmeerschwämmen und amerikanischen Schwämmen.

Farbwerke Höchst a. M.: Eine vollständige Sammlung von Teerprodukten. — Teerfarben.

Paul Hartmann, Heidenheim: Eine Sammlung von Verbandstoffen und hygienischen Artikeln.

Die hiesigen Firmen: Krapf & Hofer, G. A. Collischonn, F. A. Schmidt, Fr. Schmitt, Mettenheimer & Simon, H. Breul Nachf., G. W. Frischen Nachf. schenkten eine Anzahl Chemikalien und Drogen.

V. Physik.

Schüler Jordan, Klasse I der Handelsrealschule: 1 Metallfadenlampe.

VI. Geographie.

Neumann'sche Buchhandlung, hier: Haasis & Lubrecht, The American Union Rail-Road Map.

VII. Naturgeschichte.

Die Schüler Clodt, Nürnberger, Schiefer der Klasse IIIa: Verschiedene Mineralien; der Schüler Steltzner der VI.: Ein Nest des Weibervogels; der Schüler Poppe der V.: Eine Scholle.

VIII. Schreibmaschinen.

Die Anstalt besaß am Schlusse des vorigen Schuljahrs 19 Schreibmaschinen; neu angekauft wurden 2, sodaß der Gesamtbestand jetzt 21 beträgt. Diese verteilen sich auf folgende Systeme:

Adler	4
Underwood	4
Ideal	2
Smith Premier	2
Hammond	2
Yost	2
Remington	2
Barlock	1
Stoewer	2

Von folgenden Firmen wurden uns außerdem Maschinen kostenlos zur Benutzung überwiesen:

M. Keller (1 Ideal), J. Muggli (3 Underwood), Adler-Fahrradwerke A.-G. (2 Adler), Weilwerke G. m. b. H. (2 Torpedo).

Wir sagen für dieses Entgegenkommen auch an dieser Stelle unseren besten Dank.

Stiftungen, Unterstützung von Schülern und Schülerinnen.

1. Voigt-Stiftung: In Anbetracht der großen Verdienste, die sich der am 1. Dezember 1908 verstorbene Herr Direktor Dr. Ludwig Voigt um die Organisation und die Entwicklung der Städtischen Handelslehranstalt erworben hat, ist kurz nach seinem Tode von Eltern der Schüler wie von Mitgliedern des Lehrerkollegiums angeregt worden, eine bleibende Erinnerung an den Heimgegangenen zu schaffen. Dem einfach schlichten Sinne des Verstorbenen entsprechend soll diese Erinnerung an ihn nicht in einem äußerlichen Andenken an seine Person bestehen, sondern vielmehr in einer Stiftung, deren Zinsen — in Form von Prämien — besonders guten Schülern und Schülerinnen der verschiedenen Abteilungen der Städtischen Handelslehranstalt zu gute kommen sollen. Bisher sind 354,84 M. eingegangen, die den Grundstock der Stiftung bilden können.

Allen denen, die sich um das Zustandekommen dieser Stiftung bemüht haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

2. Bei Gelegenheit des Einzugs in das neue Heim der Mädchenschule hatte sich unter Leitung des Herrn Oberl. Glück und des Frl. Köper aus früheren Schülern der Mädchenabteilungen ein Ausschuß gebildet, der sich die Ausschmückung der neuen Schulräume zur Aufgabe machte. Ein zweiter Ausschuß, dem Frl. Eckert, Herr Oberl. Doerr und der Direktor angehörten, erstrebte die Gründung eines Stipendienfonds. Die Arbeiten beider Ausschüsse nahmen einen günstigen Fortgang, leider wurden sie aber unterbrochen durch die Erkrankung des Frl. Köper, den Weggang des Herrn Oberl. Doerr und den Tod des Direktors. Wir müssen uns daher darauf beschränken, die bereits gesammelten Beträge mit bestem Dank zu quittieren. Es gingen für den Stipendienfonds ein:

Durch Frl. Eckert:	Von Herrn Eduard Rieser	Mk.	100
	„ „ Ernst Strauss	„	100
	„ Fr. Gustav Mayer	„	50
	„ „ A. S.	„	10
	„ „ Ferdinand Hirsch	„	100
	„ „ von Deuster	„	20
	„ „ Dr. Schnapper	„	10
	„ „ A. Welb	„	20
	„ „ Baurat Holzmann	„	20
	„ „ Dr. Hertz	„	10
	„ Herrn David Bonn	„	10
Durch Herrn Oberlehrer Dörr:	Von Herrn Dr. W. M.	„	1000
	„ „ Schepeler	„	20
	Insgesamt	Mk.	1470

3. Seitens des Schulvorstandes wurden im Sommerhalbjahr 54, im Winterhalbjahr 62 Schülern und Schülerinnen Freistellen gewährt.

3. Aus verschiedenen Stiftungen bezogen 59 Schüler der verschiedenen Abteilungen Stipendien, die in dem Betrage des Schulgeldes und der Aufwendung für die Schulbücher bestehen.

Allgemeine Mitteilungen.

Beginn des Schuljahres.

Das Schuljahr 1909/10 beginnt in allen Tagesabteilungen Montag, den 19. April, mit den Aufnahmeprüfungen. Der Unterricht nimmt Dienstag, den 20. April vormittags 7 Uhr bzw. 8 Uhr seinen Anfang.

Ferien 1909/10.

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Ostern:	Samstag, 3. April.	Montag, 19. April.
Pfingsten:	Freitag, 28. Mai.	Donnerstag, 3. Juni.
Sommer:	Freitag, 2. Juli.	Dienstag, 3. August.
Michaelis:	Samstag, 25. September.	Montag, 11. Oktober.
Weihnachten:	Donnerstag, 23. Dezember.	Freitag, 7. Januar 1910.
Ostern 1910:	Samstag, 19. März 1910.	Montag, 4. April 1910.

Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten.

Nach einem ministeriellen Erlaß vom 9. Juli 1907 sind bei ansteckenden Krankheiten folgende Maßregeln von den Eltern der Schüler zu beachten:

Alle Schüler, die an einer der folgenden Krankheiten leiden:

- I. Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus,
- II. Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Masern, Milzbrand, Mumps, Tollwut und Windpocken, Röteln, Rotz,

müssen so lange der Schule fern bleiben, bis sie durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen haben, daß sie genesen sind und eine Gefahr der Weiterverbreitung der betr. Krankheit nicht mehr vorhanden ist.

Bei Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber, Typhus ist ein Schulbesuch auch dann nicht gestattet, wenn nur der Verdacht einer Erkrankung besteht. Das gleiche gilt für gesunde Schüler, in deren Behausungen eine in der Gruppe I genannten Krankheiten aufgetreten ist.

Der Hausvorstand hat dem Schulleiter von jeder ansteckenden Krankheit eines Schülers seiner Behausung unverzüglich Mitteilung zu machen.

Um einer Verbreitung übertragbarer Krankheiten tunlichst entgegenzuwirken, ist die Befolgung nachstehender Vorschriften notwendig:

1. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern muß auch außerhalb der Schule, z. B. auf der Straße und öffentlichen Plätzen, möglichst eingeschränkt werden.
2. Die Schüler dürfen keine Behausungen betreten, in denen sich mit übertragbaren Krankheiten behaftete Personen befinden. Die Begleitung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen ist verboten.

3. Erkrankt gewesene Schüler haben vor ihrer Wiedenzulassung zum Schulbesuch zu baden; ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände müssen vorschriftsmäßig gereinigt bezw. desinfiziert werden. Für die Zulassung zur Schule genügt darüber eine ärztliche Bescheinigung.
4. Bei Erkrankung an Diphtherie oder Pocken wird allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend angeraten, sich durch Impfung immunisieren zu lassen und bei Genickstarre, Scharlach oder Diphtherie täglich Rachen und Nase mehrmals mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.
5. Ist ein Schüler der Tuberkulose verdächtig, so ist ein Arzt zu befragen und der Auswurf bakteriologisch untersuchen zu lassen.

Diese Vorschriften greifen tief in das Familienleben ein. Ihre Durchführung ist aber unbedingt notwendig, soll der Kampf gegen die ansteckenden Krankheiten erfolgreich sein. Es wird daher dringend gebeten, daß das Elternhaus in richtiger Erkenntnis seiner Pflicht gegen die Allgemeinheit diese Bestrebungen der Behörde voll unterstützt und den Schulen ihre Pflicht in der gesundheitlichen Fürsorge der ihr anvertrauten Schüler durch selbsttätige Mithilfe erleichtert.

Verzeichnis der Hefte.

- | | | | |
|-----|----|--|--------------|
| No. | 1 | für Briefentwürfe. | |
| „ | 2 | für Reinschriften. | |
| „ | 2b | mit Mittellinie für Mathematik. | |
| „ | 3 | Tagebuch. | |
| „ | 4 | mit Linien für Reinschriften. | |
| „ | 5 | für Kontokorrente. | |
| „ | 6 | für Reinschriften von kaufmännischen Briefen. | |
| „ | 7a | für stenographische Uebungen (mit Doppellinien). | |
| „ | 7b | für stenographische Diktate. | |
| „ | 8 | Diskontnoten. | |
| „ | 9 | Wechselformulare. | |
| „ | 10 | für Diktate und französische Arbeiten | } VI. und V. |
| „ | 11 | für Schreiben | |
| „ | 12 | für Rechnen. | |

Verzeichnis der Abiturienten der Höheren Handelsschule, Ostern 1909.

No.	Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Des Vaters		Gewählter Beruf
					Stand	Wohnort	
1.	Brodacz	Hiel	Bialystok (Russl.)	19. 6. 1890	Kaufmann	Bialystok (Russl.)	Kaufmann
2.	Cohn	Oskar	Lodz (Russ. Polen)	15. 6. 1888	„	Lodz (Russ. Polen)	„
3.	Flesch	Wilhelm	Frankfurt a. M.	6. 6. 1891	Stadtrat	Frankfurt a. M.	„
4.	Franz	August	„	9. 8. 1890	Schneidermstr.	„	„
5.	Habermann	Ernst	Preungesheim	1. 5. 1890	Gef.-Insp. a. D.	„	„
6.	*Knipp	Ernst	Offenbach a. M.	8. 12. 1890	Fabrikant	Offenbach a. M.	bes. d. Handelshochschule
7.	Marburger	Ferdinand	Frankfurt a. M.	14. 7. 1892	Kaufmann	Frankfurt a. M.	Kaufmann
8.	*Reis	Ernst	„	21. 8. 1891	„	„	„
9.	Stiebel	Paul	„	18. 11. 1891	„	„	„
10.	*Wawrzezitz	Jakob	„	20. 6. 1889	Schutzmann	„	Städt. Beamter

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Verzeichnis der Ostern 1909 für reif erklärten Schüler der Handelsrealschule.

No.	Name	Vorname	Geburts-		Be- kenntnis bezw. Religion	Des Vaters		Ange- be der Eintr.- Klass.	Dauer des Aufenthalts in der Anst./Prima		Gewählt. Beruf oder weitere Schulbildung
			Ort	Tag		Stand	Wohnort		Anst.	Prima	
1	Bollenbach	Wilhelm	Frkft. a. M.	3. 6. 1891	ev.	Schriftsetzer	Frkft. a. M.	III	3	1	Städt. Beamter
2	Cahn	Theodor	"	1. 11. 1892	isr.	Prokurist	"	III	4	1	Kaufmann
3	Coy	Karl	"	27. 4. 1891	kath.	Wirt	"	III	3	1	"
4	Draser	Daniel	"	12. 11. 1891	ev.	Schuhmacher	"	III	3	1	"
5	Fees	Ernst	"	11. 8. 1891	"	Schreiner	"	III	3	1	"
6	Geldmacher	Otto	"	14. 7. 1891	"	Beamter	"	III	3	1	Städt. Beamter
7	Ginsberger	Arthur	"	7. 6. 1893	isr.	Kaufmann	"	III	3	1	Kaufmann
8	Gosewisch	Fritz	"	6. 12. 1891	ev.	"	"	III	4	1	"
9	Hirtes	Otto	"	29. 5. 1892	"	Schuhmachm.	"	III	3	1	"
10	Hoffmann	Wilhelm	Gießen	30. 11. 1892	"	Polizei-Sekr.	"	III	3	1	Städt. Beamter
11	Jäger	Anton	Frkft. a. M.	18. 10. 1891	kath.	Fabrikant	"	III	3	1	Lehrer
12	Jonseck	Eduard	Turochela	16. 4. 1893	ev.	Schutzmann	"	II	2	1	Kaufmann
13	Jordan	Max	Frkft. a. M.	22. 1. 1890	"	Direktor	"	III	4	1	"
14	Joseph	Ernst	"	14. 12. 1892	isr.	Kaufmann	"	III	4	1	"
15	Korn	Hans	"	16. 8. 1890	kath.	Friedh.-Verw.	"	III	4	2	"
16	Lorch	Karl	"	15. 2. 1891	ev.	Fabrikant	"	III	4	1	"
17	Lossius	Karl	"	17. 9. 1891	"	Kaufmann	"	III	3	1	"
18	Schilling	Friedrich	"	5. 9. 1890	"	"	"	III	3	1	"
19	Spier	Ernst	"	3. 6. 1891	isr.	"	"	II	2	1	"
20	Wetzel	Eugen	Straßb.i.E	24. 7. 1892	ev.	Ob.-Postass.	"	III	3	1	"

Der stellvertr. Direktor

Prof. Dr. Gräfenberg.

Uebersicht über die Stundenverteilung in der Höheren Handelsschule und Handelsrealschule 1908.

Nr.	Namen der Lehrer	Klassen	Höhere Handelsschule						Handelsrealschule						Gesamtzahl der Lehrkräfte	Verwalt		
			Kl. I.		Kl. II.		Kl. I.	Kl. IIa.	Kl. IIb.	Kl. IIIa.	Kl. IIIb.	Kl. V.	Kl. VI.					
			Englisch	4	2	3								2			2	2
1.	Dr. Voigt, Direktor	R. IIa.																
2.	Prof. Dr. Gröfenberg, Oberlehrer	H. II.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
3.	Prof. Dr. Kraus I, Oberlehrer	R. IIb.																20
4.	Prof. Koeppen, Oberl.																	24
5.	Prof. Lebkuchen, Oberl.																	20
6.	Dr. Schwarzhaupt, Oberlehrer	R. I.																21
7.	Dr. Kraus II, Oberlehrer	R. IIIb.																24
8.	Dr. Nehb, Oberlehrer	R. V.																25
9.	Dr. Wallhäuser, Oberl.	R. VI																22
10.	Wilz, Oberlehrer																	20
11.	Dröll, Oberlehrer	H. I.																23
12.	Bahrs, Oberlehrer	R. IIIa.																23
13.	Dr. Vahle, Oberlehrer																	24
14.	Michels, Handelsschull.																	14
15.	Merte, Stenographielehrer (ab Herbst Dr. Ganter)																	5
16.	Schramm, Kaplan																	7
17.	Dr. Hartmann																	6
18.	Lautenschläger, Lehrer																	2
19.	Ehgartner, wiss. Lehrer																	6
20.	Kreher, Handelsschull.																	2
21.	Brunner, Handelsschull.																	2
22.	Magistretti																	2

Uebersicht über die Stunden-

Namen der Lehrer	Ein-jähriger Kurs	Dreijähriger									
		Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. Ic.	Kl. Id.	Kl. Ia.	Kl. IIa.	Kl. IIb.	Kl. IIc.	Kl. IIId.	Kl. IIe.
Schneider, stellv. Leiter d. Handelsfachschole, Oberlehrer				1 Handelsf., 2 Rechnen, 1 Deutsch, 2 Buchf. u. Korresp.							1 Handelsf., 2 Rechnen, 1 Buchf. u. Korresp., 2 Erdkunde.
Bechtlin, Handelslehrer	1 Französisch, 1 Englisch	1 Deutsch, 2 Rechnen, 2 Buchf. u. Korresp., 1 Handelsf.									
Brunner, Handelslehrer		1 Warenkunde	1 Warenkunde	1 Warenkunde	1 Warenkunde 1 Deutsch	1 Warenkunde 1 Deutsch					
Klifer, Handelslehrer					1 Buchf. u. Korresp., 1 Handelsf.	1 Rechnen, 2 Buchf. u. Korresp., 1 Erdkunde, 1 Handelsf.	2 Rechnen, 2 Buchf. u. Korresp., 1 Erdkunde, 1 Handelsf.			1 Handelsf., 1 Buchf. u. Korresp.	
Hossfeldler, Handelslehrer					1 Französisch, 1 Handelsf.				1 Buchf. u. Korresp., 1 Handelsf., 1 Französisch.		
Kreher, Handelslehrer			1 Rechnen, 1 Handelsf., 1 Buchf. u. Korresp.							1 Erdkunde	
Michels, Handelslehrer										1 Französisch, 1 Deutsch	
Neuköfer, Handelslehrer				1 Französisch			1 Englisch, 1 Französisch			1 Deutsch	
Sauer, Handelslehrer	1 Handelsf., 1 Rechnen, 2 Buchf. u. Korresp.					1 Rechnen			1 Rechnen		
Schwirzel, Handelslehrer	1 Französisch, 1 Englisch	1 Deutsch, 1 Englisch, 1 Französisch					1 Englisch, 2 Französisch, 1 Deutsch		1 Erdkunde, 1 Deutsch	1 Rechnen, 1 Französisch	
Bauer											
Frl. Ellis											
Erlenbach											
Fehse											
Kunz											
Maglstreiff											
Müller											
Theilmann											

Verteilung in der Handelsfachschole 1908/09.

Kurs	Dreijähriger						Drogistenabteilung			Fachwissenschaftliche Abendkurse	Vorbereitungskurse für Höherer Schulbildung	Zusammen	
	Kl. III.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IIId.	IIIe.	Kl. I.	Kl. II.	Kl. III.				
												14	
1 Deutsch, 2 Rechnen, 2 Buchf. u. Korresp.			1 Erdkunde		1 Erdkunde, 2 Rechnen, 1 Handelsf., 1 Französisch.						1 Französisch IX, 1 Englisch VIII.	20 Stun. 1 Sc. III 1 Buchf.	
1 Erdkunde		2 Schreiben 1 Erdkunde							1 Schreiben		1 Stenographie	20 Stun. 1 St. Buchführung	
									1 Handelsf., 1 Erdkunde		1 Deutsch, 2 Rechnen, 1 Schreiben	1 Buchführung	
1 Handelsf.					1 Deutsch, 1 Handelsf., 1 Rechnen, 1 Erdkunde, 1 Französisch.						1 Französisch VII, 1 Englisch III.	10	
		1 Rechnen 1 Handelsf.							2 Schreiben		1 Deutsch, 1 Rechnen, 1 Buchf. u. Korresp.	1 Englisch V, 1 Spanisch I, 1 - II, 1 - III.	
		1 Englisch, 2 Französisch, 2 Deutsch										1 Englisch II, 1 - VIII, 1 Französisch IV.	1 Franz.
									1 Deutsch		1 Deutsch, 1 Französisch.	1 Englisch II, 1 - Ia, 1 Französisch II.	1 Franz.
													1 Franz.
													1 Erdkunde
									1 Schreiben, 1 Rechnen	1 Handelsf.			1 Französisch Ia, 1 - IV.
											1 Drogistik, 1 Chemie	1 Drogistik, 1 Chemie	1 Drogistik, 1 Physik
													1 Englisch VIIIa.
													1 Französisch II, 1 - V.
													1 Franz.
													1 Franz.
													1 Italienisch I, 1 - II.
													1 Englisch II.
													1 Französisch III.

Übersicht über die Stundenverteilung in den Mädchenabteilungen 1908.

No.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer	Einfähr. Mädchenhandelsch.									Zweijährige Mädchenhandelschule						Maschinenschreiben	Gesamtzahl der Lehrst.	Verwalt.				
			Kl. A.	Kl. B.	Kl. C.	Kl. D.	Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. Ic.	Kl. IIa.	Kl. IIb.	Kl. IIc.	Kl. IId.	Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. Ic.	Kl. IIa.				Kl. IIb.	Kl. IIc.	Kl. IId.	
1.	Gilck, Oberlehrer	A.	1 Deutsch 4 Rechnen 3 Handelsl. 3 Buchhltg. 2 Erdk.	4 Buchhaltung 2 Korrespondenz				3 Rechnen															27	Die geographischen Lehrmittel
2.	Oberbach, Handelsschullehrer	C.			1 Deutsch 4 Französ. 3 Handelsl. 3 Erdk.		2 Deutsch 2 Handelsl. 3 Buchhltg. 2 Korresp.																29	
3.	Hesse, Handelsschullehrer	Ib.			4 Rechnen 4 Buchhltg. 2 Korresp.	4 Rechnen																	28	Die Schüler-Innenbibliothek
4.	Kenchel, Handelsschullehrer	D.			2 Schreib.	1 Deutsch 2 Handelsl. 4 Buchhltg. 3 Erdk. 2 Schreib.																	29	
5.	Holzerland, Handelsschullehrer	IIa.	2 Korresp. 4 Rechnen 3 Handelsl. 2 Erdk.																				30	
6.	Brunner, Handelsschullehrer																						10	
7.	Uhlmann, Lehrer	Iib.			2 Schreib.																		27	
8.	Frl. Korn, Oberlehrerin	B.			4 Französ. 4 Englisch																		22	
9.	Frl. Koepfer, Handelsschullehr.	Ia																					22	
10.	Frl. Eckert, Stenographielehr.		3 Stenogr.	3 Stenogr.	3 Stenogr.	3 Stenogr.																	16	
11.	Frl. v. Oberkamp, Lehrerin	Ic.	4 Französ. 4 Englisch		4 Englisch																		24	
12.	Frl. Hannes, Lehrerin	II d.																					21	
13.	Frl. Kirschbaum, Lehrerin	IIc.																					12	
14.	Siedersleben, Lehrer																						8	